Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

84 (19.2.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 84. — Karlsruhe, Montag den 19. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Nr. 4 des „Kurier", Allg. Anzeiger für Landwirtschaft, acht Seiten.

Badische Chronik.

hd **Mannheim**, 19. Febr. (Tel.) Der Vorstand des **deutschen Anwaltvereins** hat beschlossen, den 18. **Anwaltstag** in der Zeit vom **10.—15. September 1907** nach **Mannheim** einzuberufen.

+ **Mannheim**, 18. Febr. Nach dem städt. **Voranschlag** für 1906 betragen die Einnahmen 6 180 617 ℳ, die Ausgaben 10 620 420 ℳ, so daß ein ungedeckter Aufwand von 4 470 803 ℳ verbleibt. Die **Steuerkapitalien** betragen für 1906: Grund-, Häuser- und Gefällsteuerkapitalien 237 541 660 ℳ, Gewerbesteuerkapitalien 320 303 450 ℳ, Einkommensteueranschläge 76 742 350 ℳ, Kapitalrentensteuerkapitalien 326 730 850 ℳ, zusammen 961 318 310 ℳ. — Nach dem endgiltigen Resultat der **Volkszählung** betrug die **Einwohnerzahl** am 1. Dezember v. Js. 163 708 (gegen 1900 mehr 22 577 = 16 Prozent).

V **Kork**, 18. Febr. Gestern abend wurde der Bierfuhrmann der „Hanauer Bierbrauerei" hier von seinem Fuhrwerk überfahren. Der Wagen ging ihm über die Brust. Er schleppte sich noch mühsam in das nächste Dorf Querbach, von wo er unter großen Qualen per Fuhrwerk nach Kork und von da in das Krankenhaus nach Kehl verbracht wurde. Die Schwere der Verletzung konnte der Geschwulst wegen nicht sofort festgestellt werden. — Den zweiten Samariterdienst leisteten auf dem Heimwege die gleichen Fuhrleute einem älteren, an der Kinzigbrücke eingeschlafenen Mann, den sie an seine Adresse ablieferten, und der ohne ihr Hinzukommen wahrscheinlich erfroren wäre.

Die Karlsruher Handelskammer und die neuen Reichssteuer-Gesetzentwürfe.

P. **Karlsruhe**, 18. Febr. Zu dem Entwurfe eines Gesetzes, betr. die **Ordnung des Reichshaushalts und die Tilgung der Reichsschuld**, der dem Reichstage am 28. November 1905 vorgelegt worden ist, hat die Karlsruher Handelskammer in ihrer Sitzung am 15. Februar beschlossen: Die Handelskammer erkennt an, daß das Deutsche Reich zu seiner gedeihlichen Weiterentwickelung vermehrter Einnahmen bedarf. Sie befürwortet deshalb: 1. eine höhere Bierbesteuerung im Gebiete der norddeutschen Brausteuergemeinschaft; 2. eine Erhöhung der **Tabaksteuer**, wobei erwartet wird, daß im Interesse der kleineren Betriebe eine Nachversteuerung stattfindet; 3. die Einführung einer **Zigarettensteuer**, welche die Lebensfähigkeit der Zigaretten- und der Zigarettenpapier-Industrie nicht unterbindet und durch deren Ausführungsbestimmungen der Betrieb der beiden Industriezweige nicht in unnötiger Weise erschwert wird; 4. die Einführung einer Stempelabgabe von Erlaubnisscheinen für **Kraftfahrzeuge**, soweit sie sich als wirkliche **Luxus**steuer darstellt, und unter der im Gesetzentwurfe nicht vorgesehenen Einbeziehung der Luxus**pferde, -wagen** und **-jachten**; 5. die Einführung einer **Reichserbschaftssteuer** nach der Vorlage der Reichsregierung, jedoch mit Ausnahme der in dem Entwurfe vorgeschlagenen Begünstigung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke. Mit aller Entschiedenheit muß sich die Handelskammer aber aussprechen gegen eine Besteuerung der **Personenfahrkarten** im Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsverkehre sowie gegen eine steuerliche Belastung der **Frachturkunden** und **Quittungen**, durch welche der geschäftliche Verkehr außerordentlich belästigt, erschwert und geschädigt und namentlich mittlere und kleine Handels- und industrielle Betriebe unverhältnismäßig stark betroffen würden. — Weitere Mittel zur Deckung der für notwendig befundenen Reichsausgaben würden durch eine Reform der **Branntweinsteuer** sowie eventuell durch Einführung einer **Reichswehrsteuer** zu gewinnen sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Februar.

V **Acht Vorträge über die Geschichte der florentinischen Kunst** im 15. Jahrhundert von Dr. Max **Wingenroth**. Der Direktorialassistent der Großherzoglichen Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Dr. Max **Wingenroth**, wird im **Februar** und **März** hier **acht Vorträge** über die Geschichte der florentinischen Kunst **im 15. Jahrhundert** halten, also die Zeit, welche nach italienischem Sprachgebrauch das Quattrocento genannt wird. In dieser Zeit erhebt die Florentiner Kunst ihre höchste Blüte, in diese Zeit fallen Brunellesco mit seiner Domkuppel, Masaccio, Beato Angeliko da Fiesole mit seinen liebreizenden Bildern; der große Meister der Skulptur Donatello, die Majoliken der Luca della Robbia, Botticelli, der Florentiner Palastbau usw. — Das Jahrhundert findet seinen Abschluß in der beginnenden Tätigkeit Leonardo's und Michelangelo's. Die Vorträge werden durch Lichtbilder erläutert. Der erste Vortrag findet am Donnerstag, den 22. Februar, statt. Alles Nähere besagt der Inseratenteil.

= **Großh. Konservatorium für Musik.** Am 13. Februar, abends 6½ Uhr, fand im Konzertsaal der Anstalt das 8. Vorspiel (Vorbereitungsklassen) statt. Das Programm enthielt folgende Stücke: 1. Walzer zu 4 Händen von O. Raif (Marga Steinmetz und Gretel Homburger). 2. Serenade Badine für Cello von Gabriel-Marie (Karl von Babo). 3. Melodie von N. v. Wilm (Hermine Gießler). 4. Sonate Nr. 2, C-dur, 1. Satz für Violine von W. A. Mozart (Thilde Fath). 5. Stimmungsbilder: a. Gavotte, b. Ungarisch, von H. Hofmann (Oskar Billig). 6. a. Fleurette von J. Raff, b. Walzer von St. Krehl (Margarethe Fath). 7. Nocturne, Es-dur, von J. Field (Hertha Lehmann). 8. Aquarellen: a. Canzonette, b. Scherzo, von N. W. Gade (Theodor Clement). 9. a. Romanze, b. Minuetto, von C. Gurlitt (Gertrud Weber). 10. Menuett für Violine von L. Boccherini (Walter Maas). 11. Rondo von L. v. Beethoven (Sigmund Lehmann). 12. Sonatinensatz von Fr. Kuhlau (Hermann Podubetzki). Das nächste Vorspiel (Ausbildungsklassen) findet am Dienstag den 20. Februar, abends 6½ Uhr im Konzertsaal der Anstalt statt.

§ **Unfall.** Am Samstag nachmittag wurde vor dem Hauptbahnhof ein 10jähriger Knabe von einem elektrischen Straßenbahn-Wagen umgestoßen, wobei der Junge unter die Schutzvorrichtung des Wagens zu liegen kam. Er erlitt leichte Verletzungen und wurde von seiner Mutter in die Wohnung verbracht. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Junge hart am Gleise stand, dem Wagen den Rücken zukehrend, und das Anfahren des Wagens nicht bemerkt hatte.

§ **Infolge epileptischen Anfalls** fiel gestern nachmittag ein Mann in der Kaiserstraße zu Boden und wurde von einem Schutzmann mit Hilfe von zwei Zivilpersonen in einer Droschke ins städtische Krankenhaus verbracht. Der Vorfall hatte einen größeren Menschenauflauf verursacht.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 19. Febr. Staatssekretär Graf **Posadowsky** begrüßte heute den **deutschen Handelstag** mit einer **Ansprache** und teilte mit, daß in **wenigen Tagen** die **neuen Handelsverträge mit 8 kontinentalen Staaten in Kraft treten.** Außerdem **begrüßte** er freudig, daß dieses **Uebergangsstadium der Industrie** und des **Handels** deutliche **Zeichen erneuten Aufschwungs** tragen. Er fügte bei: **Leider** gelang es **nicht**, mit **Amerika** zu neuen **handelspolitischen Abkommen** zu gelangen.

= **München**, 19. Febr. Der frühere **Kriegsminister** Frhr. **v. Asch**, General der Infanterie, ist gestern abend in seiner Wohnung vom **Schlaganfall getroffen** worden und kurz darauf **verschieden.**

= **Kopenhagen**, 19. Febr. Der **deutsche Kaiser** ernannte **König Frederik zum Ehrenadmiral der deutschen Flotte**; der **König verlieh dem Kaiser das Ehrenzeichen des Danebrogordens.** — Der **Kaiser** verlieh dem **Bischof** für die Insel Seeland, **Roerdam**, den **Kronenorden 1. Klasse.**

= **Bern**, 19. Febr. Der in Zürich verhaftete ehemalige elsässische **Polizeikommissar Stephany** hat den **Bundesrat ersucht**, ihn **bis zur Entscheidung der Auslieferung** durch das Bundesgericht **auf freien Fuß zu setzen.** Der **Bundesrat** hat das Gesuch **abgelehnt.** Zweifellos würde auch das Bundesgericht ein derartiges Begehren verweigern. (Kln. Ztg.)

= **London**, 19. Febr. „Morning Post" meldet aus **Shanghai**, daß dort die **amerikanischen Befürchtungen** bezüglich eines **Aufstandes in China für unbegründet** gehalten werden. Es werden wohl **örtliche Unruhen**, aber nicht ein allgemeiner Aufstand als wahrscheinlich angesehen.

= **Liverpool**, 19. Febr. Der gestern hierselbst aus **Caracas** eingetroffene **französische Geschäftsträger Taigne** erklärte den Berichterstattern mehrerer französische Blätter, es sei **richtig, daß** sich in **Venezuela eine Revolution vorbereite, er selbst** habe wiederholt das **Ersuchen** verschiedener **revolutionärer Führer ablehnen** müssen, die **Unterredungen mit ihm** gewünscht hätten. Aber das sei seine **Pflicht** gewesen, aber eine **peinliche Pflicht**, denn es hätte vielleicht die **Lösung einer sehr verworrenen Lage** herbeiführen können. Die **Revolution könne morgen ausbrechen** und der **Zwist wäre mit einem Schlage geregelt.**

= **Athen**, 19. Febr. Gestern fand eine von der **Vereinigung „Hellenismus"** veranstaltete, von **Tausenden** besuchte **Protestversammlung** gegen die **Maßnahmen Rumäniens** wider die **dort lebenden Griechen** statt. Eine **Adresse** wurde angenommen und den Vertretern der **Großmächte** übermittelt, die deren **Intervention** erbittet. Die **Regierung** sieht der **Bewegung fern** und erklärt, sie **bemühe sich** angelegentlich, eine **Verständigung mit Rumänien** zu erzielen.

= **Yokohama**, 19. Febr. Prinz **Arthur von Connaught** ist an **Bord des englischen Kreuzers „Diadem"** hier **eingetroffen**, um den **Mikado** mit dem **Hosenbandorden** zu investieren.

hd **Newyork**, 19. Febr. Der **Präsident Moyer** und **zwei andere Vorstandsmitglieder** des **westlichen Bergleute-Verbandes** wurden unter der **Beschuldigung eines Komplottes verhaftet**, dem der **Gouverneur Steunenberg von Idaho zum Opfer fiel.** Das **Komplott** war **gegen** den **Gouverneur** von **Colorado** und **alle Richter** des **Obergerichts** gerichtet.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 19. Febr. Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr und teilt mit, daß dem Reichstag ein **Gesetzentwurf** zugegangen ist betreffend das **Handelsprovisorium** mit den **Vereinigten Staaten.** Am Bundesratstisch sind die Staatssekretäre Graf **Posadowsky**

Vom Karlsruher Karneval.

„Eine Excursion nach dem Monde."*)

(Von unserem dorthin entsandten Spezial-z.-Berichterstatter.)

. . . . . ., den 17. Hornung 1906.

Wir hatten eine äußerst stürmische Ueberfahrt und nie geahnte Schwierigkeiten zu überwinden. Meine 6000 Meter über der Erde abgesandte Markoni-Luft-Depesche ist wohl in Ihre Hände gelangt und hat Ihnen Kunde gegeben von dem furchtbaren Temperaturwechsel — wie es in Karlsruhe kürzlich gewesen, das ist dagegen ein Kinderspiel — dem wir ausgesetzt waren. Sie werden auch aus dem Telegramm ersehen haben, daß wir nach glücklicher Landung in allen Ländern, auf unserm Pneumatik-Extraktballon sämtliche existierenden Völker, immer Männlein und Weiblein, aufgenommen haben. Eine bunt gemischte Gesellschaft: Jeder schwätzt wie ihm der Schnabel gewachsen ist und nur schwer versteht einer den andern. Zudem sind wir etwas sehr beschränkt — im Raum nämlich und es geht recht eng auf der Luftballonschen Plattform zu. Hierzu kommt noch, daß mehrere Vertreter sich besonders wichtig tun, und glauben, mehr als einen Platz beanspruchen zu dürfen. Allen voran macht sich der Engländer wieder breit und auch der Franzose meinte, jetzt, da noch zwei Präsidenten auf dem Elyseischen Throne sitzen, das doppelte beanspruchen zu dürfen. — Die Ueberfahrt nach dem Monde war also nur mit mancherlei Beschwerlichkeiten durchzuführen. Vor allem mußten wir uns vor den Fixsternen in Acht nehmen, die Kraft der in ihnen wohnenden Fixigkeit einen fast magneopatischen Einfluß auf unser Luftfahrzeug ausübten. Wir kamen glücklicherweise überall gut durch und selbst in die Marskanäle ist niemand hineingefallen. Einige neue Entdeckungen sind auf dieser Fahrt gleichfalls gemacht worden, die in einer wissenschaftlichen Abhandlung den Erdenbewohnern näher gebracht werden sollen. Nur das eine will ich verraten, Sternschnuppen und Meteore fliegen in diesen höheren Regionen in Scharen herum . . . . . .

Kurz nach halb 9 Uhr erdenländischer Zeit landeten wir auf dem sternenumschimmerten Mond! Es war ein erhebender Augenblick, als mit einem kräftigen Ruck der Ballon aufstieß und wir nur so mir nix dir nix auf den Boden flogen. Kühn, von edlem Forschertrieb durchdrungen, schritten wir vorwärts. Da hemmte ein eigenartiger Anblick unseren Tritt. In der Ferne spielten auf grünlichem Rasen eine Schar **Mondkälber.** Sie hüpften lustig umher, doch als sie uns bemerkten, verschwanden sie. Wir gingen weiter bis an den Platz, da die entzückenden Tierchen gespielt. Himmelstrebende Felsen umgaben uns, in ihrer eigentümlichen Gestaltung bot sich ein malerisches Bild; überall waren Höhlen, in die sich, wenn man genauer hinsah, die Mondkälber geflüchtet hatten. Weit, weit in der Ferne erblickten wir Mutter Erde. Uns war, als ob sie sich langsam drehte. Alle schauten durch Fernrohre nach ihr, denn jeder wollte seinen Heimatsort im Millimeter-Maßstab sehen. Unsere Karlsruher stießen mit einem Mal einen Jauchzer aus; sie hatten den Lauterberg entdeckt und also auch unsere Residenz. Ja, da lag sie hingebettet an dem Quai des Rheinhafens und durchflossen von den lieblich sprudelnden Wassern des Landgrabens. Aber die Erde drehte sich weiter und jeder aus den vielsprachigen Völkern suchte und fand sein Land . . . .

Jetzt sollte die **Besitzergreifung** vor sich gehen, so gab der Leiter der Expedition Mr. **Karrer** bekannt. Mit schnellem Schritt trat sogleich aus der Menge ein **fashionable Englishman**: „Uir uerden sain the first nation, die Anspruch hat on this place and we uerden deshalb put there the Engiish banner!" Das ließ sich der **Franzose** nicht zweimal sagen. „Non, non messieurs, das lassen wir nicht zu, en contracte maroccaine ist nicht enthalten ce paragraphe. Nous voulons partager!" — Auch der **Russe** wollte für seine Nation etwas ergattern, doch niemand hörte mehr auf ihn; denn der Exkursionsleiter erklärte mit schallender Stimme, daß auf dem Mond nur Fröhlichkeit und Humor herrschen dürften u. dieses Regiment zu führen, dazu seien allein die **Fulder** berechtigt. Mit Dank nahm Fulder **Schellhas** das Amt an, das Liederkranz-Sängerhoch weckte das Echo und die Fulder Reichsfahne ward aufgepflanzt. Mit einem Male ertönte ein furchtbarer Donnerschlag. Aus einem Felsen trat **„Der Mann im Mond"**. Er begrüßte die tapfere Expeditionsschar und lud sie ein, sich in seinem Reich einen **Sternentanz** anzusehen. Was nun folgte, dürften wir Erdenpilger nur selten erschauen. Eine melodiöse Musik erklang und allüberall tauchten im buntfarbigen Lichte die Sterne auf. Sie lebten! Mir schien es, als wären alles hübsche junge Damen, die da in prächtigen, wallenden Gewändern sich nach den sphärenhaften Klängen drehten und verneigten. Die Farben flossen ineinander, die Figuren des Reigens wurden immer schöner und die Sterne blinkten und blitzerten, daß jeder sich ins Traumland versetzt glaubte. Man klatschte natürlich Beifall und die Sterne (ganz wie bei uns unten auf der Erde) tanzten noch einmal so schön und bezaubernd zu der harmonischen Musik. Nur zu rasch war alles vorbei. Der „Mann im Mond" schien hochbeglückt zu sein, daß uns der Tanz so gut gefallen hatte und bat uns ein Fest auf dem Mond (also bewohnt ist er doch!) mitzumachen. Da gings denn auch hoch her. Es war ganz wie bei uns! Eine famose Kapelle spielte unermüdlich zum Tanze auf, eine Sektbude lieferte unerschöpflichen Stoff und beim Glückshafen spielte man wie in Monte Carlo. Die Teilnehmer waren lustig und fidel und an das Heimfahren dachte niemand mehr. So ist es eben immer, wenn vom **„Liederkranz"** etwas arrangiert wird, — ein Ende will's nimmer nehmen. Endlich nach langem hin und her, konnten die Anker unseres Ballons gelichtet werden und das weltumfassende All nahm uns auf. In der nebligen Ferne verschwand allmählich der Mond, auf dem der „Mann im Mond" sein Holzbündel wieder wie zuvor mitschleppt und in den einzelnen Erdteilen wurden die Völker abgesetzt. Für unsere Residenzler aber wurden an diesem Abend einige Mondkälber, die sie ja doch noch nicht kennen (??), gleich von der Quelle mitgebracht; sie werden ihre Freude haben!!

*) Veranstaltet auf Veranlassung des „Karlsruher Liederkranz."

Ein Abend in Oberbayern.

cd. **Karlsruhe**, 19. Febr. Eine hübsche Idee hatte die Leitung der **„Eintracht"** für ihre Mitglieder am Samstag zur Ausführung gebracht. Sie führte ihre Schar, Männlein und Weiblein, kurzer Hand in das bayerische Hochgebirge, und das gelang ihr ganz vorzüglich. Verwundert und entzückt ließen die Bergkraxler und Touristen in den mannigfachsten Ausrüstungen und Kostümen, mit Bergstöcken bewaffnet und Rucksäcken ausgerüstet die Blicke umherschweifen, als sie sich dem Ort des allgemeinen Rendezvous näherten. Himmelanstrebende schnee-

und Dr. Nieberding erschienen. Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern bei Kapitel Reichsversicherungen.

Abg. von Richthofen (kons.) erklärt sich gegen die Abschaffung oder Verkürzung der kleinen Renten unter 20 Prozent.

Abg. Gerlach wünscht Besserstellung der Bureaubeamten im Reichsversicherungsamt.

Abg. Körsten bleibt dabei, daß Berliner Schiedsgerichte an einem Tage 50 Sachen verhandelten.

Abg. Fröhlich (wirtsch. Vergg.) beschwert sich über die Praxis einiger landwirtschaftlicher Berufsgenossenschaften bei Auszahlung von Renten und wünscht Vereinfachung des Versicherungsgesetzes im Interesse der Landwirtschaft.

Stadthagen (Soz.) erklärt es als eine schnöde Ungerechtigkeit, daß Arbeiter nach einem reichsgerichtlichen Urteil, keinen Rentenanspruch hätten, wenn der Arbeitgeber das Markenkleben fahrlässiger Weise unterließ.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, es könnten Fälle vorkommen, wo trotz der vorgekommenen Beschädigungen ein Schaden nicht feststellbar sei. Die Handverletzung eines Feinmechanikers und eines groben Handarbeiters ist zweierlei. Die Renten können daher nur gewährt werden, wenn ein wirklicher Schaden vorliegt.

* * *

= **Berlin**, 19. Febr. Heute ging dem Reichstag der Gesetzentwurf betreffend das Handelsprovisorium mit den Vereinigten Staaten zu, welcher besagt:

Der Bundesrat wird ermächtigt, daß bei den Vereinigten Staaten für die Zeit nach dem 28. Februar 06 bis 30. Juni 07 derjenige Zollsatz zu gewähren sei, der durch die kurzen Handelsverträge mit Belgien, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Rumänien, der Schweiz und Serbien diesen Ländern zugestanden ist.

In der Begründung heißt es: Die Verhandlungen mit Amerika über ein längeres Abkommen führten bisher zu keinem Ergebnis, da die amerikanische Regierung zur Stellungnahme zu unseren Vorschlägen sich noch nicht hat entschließen können. Da aber zu hoffen ist, daß es schließlich doch gelingt, eine Verständigung zu erreichen, scheint es zweckmäßig, daß bis zum Zustandekommen des neuen Abkommens ein Uebergangsstadium geschaffen wird, das die sonstige Fortentwickelung des Verkehrs zwischen beiden Wirtschaftsgebieten sicher stellt. Dies geschieht am besten durch eine einstweilige Aufrechterhaltung des bisherigen Zustandes unter Berücksichtigung der Abänderungen, welche die obengenannten Verträge inzwischen erfahren haben.

Die Krisis in Ungarn.

= **Budapest**, 19. Febr. Schon am frühen Morgen rückte eine starke Polizeitruppe, die um das Parlament einen Kordon zog, aus. Ferner rückte aus Infanterie, 3 Eskadrons Husaren, von der Artillerie 2 Bataillone und 2 Eskadrons der Honveds. Den Oberbefehl über das gesamte Truppen- und Polizeiaufgebot hatte Generalmajor Frhr. von Seibner übernommen.

Um 9 Uhr begannen die Abgeordneten im Parlament zu erscheinen. Hier teilte Kossuth den gestrigen Beschluß der Parteiführer betreffs des Verhaltens der Abgeordneten mit.

Als dann im Abgeordnetenhaus zwei höhere Offiziere erschienen, die die Oeffnung des Haupttores forderten, erfolgte die Oeffnung.

Um 9½ Uhr erschien der Polizeichef Rudnay im Abgeordnetenhaus und Vizepräsident Bolga, der an Stelle des erkrankten Präsidenten Susth im Abgeordnetenhaus präsidierte und forderte darauf, die Polizei solle das Haus verlassen, indes gab der Polizeichef hierauf eine verneinende Antwort.

hd **Budapest**, 19. Febr. Um 10 Uhr vormittags wurde im Abgeordnetenhause die Sitzung eröffnet. Der Vorsitzende verlas das Einberufungsreskript und gab sodann bekannt, daß ihm zwei Schriften des königlichen Kommissars zugegangen seien. Der Präsident knüpfte daran die Erklärung, daß er diese Schriften des königlichen Kommissars mitgeteilt habe, obgleich sie nicht dem Abgeordnetenhause durch die verantwortliche Regierung überreicht worden seien. Dadurch sei die Verfassung verletzt.

Die Verlesung dieser Erklärung wurde ruhig angehört. Sodann wurde das Protokoll der Sitzung festgestellt, ebenso die Tagesordnung der Sitzung für Mittwoch, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Die Abgeordneten verließen ruhig den Saal.

Einige Minuten später erschien der Kommandant des 38. Infanterie-Regiments, begleitet von 6 Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett und einer Abteilung Polizei. Der Kommandant bestieg die Präsidententribüne und verlas das Auflösungsdekret. Als von der Journalistentribüne einige Zurufe laut wurden, ließ er den Saal räumen.

Die Türen des Parlaments sind gesperrt, das Haus ist nach wie vor von einer großen Menge Militär und Polizei umgeben; auf der Straße herrscht vollkommene Ruhe.

Das kaiserliche Reskript über die Auflösung des Abgeordnetenhauses wurde im Magnatenhause ohne jede Kundgebung entgegengenommen.

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Paris**, 19. Febr. Der nationalistische Deputierte Lasies zog seine Kandidatur im Departement Charente zurück, um Deroulede zur Wiederaufstellung seiner Kandidatur zu bewegen.

= **Paris**, 19. Febr. In Bausse (Dep. Var) kam es nach einem Meeting zwischen Antimilitaristen und Landleuten zu einer argen Rauferei.

In Bordeaux wurde ein Mann verhaftet, der ohne jeden Anlaß seinen Revolver auf eine Gruppe von Soldaten abgefeuert hatte. Er erklärte, er habe geschossen, weil er die Uniform hasse.

= **Paris**, 19. Febr. In der Kathedrale in Orleans wurde gestern die Encyklika des Papstes vom Bischof vor etwa 8000 Zuhörern verlesen. Nach dem Gottesdienste wurden auf den Papst und auf den Bischof Hochrufe ausgebracht.

= **Paris**, 19. Febr. In Toulouse ist das Gerücht verbreitet, daß der Erzbischof Germain in Rom um seine Versetzung nachgesucht habe, weil die Katholiken wegen seiner Haltung in der Inventarfrage feindselige Kundgebungen gegen ihn planen.

= **Toulouse**, 19. Febr. Bei den Gemeindewahlen siegte die Liste der sozialistischen Partei mit 16 500 gegen die Liste der Gemäßigtrepublikaner, die 10 000 Stimmen erhielt.

Die Marokko-Konferenz.

= **Paris**, 19. Febr. „Figaro" schreibt über den Plan, Italien mit der Kontrolle der französisch-spanischen Polizeiorganisation zu betrauen: Wir legen besonderen Wert auf die Freundschaft Italiens mit Frankreich. Deshalb kann es uns kein Vergnügen machen, wenn man zwischen Italien und Frankreich eine neue Reibungsfläche schafft. Man läuft Gefahr, die Anstrengungen von 10 Jahren zu nichte zu machen, und dem geschwächten Dreibunde die verlorene Kraft zurückzugeben. Man beschäftigt Italien in Marokko; gleichzeitig beruhigt Kaiser Wilhelm den Sultan Abdul Hamid, der wegen Tripolis besorgt ist. Man lenkt Italien vom Adriatischen Meer und dem Balkan ab und leistet so Oesterreich-Ungarn einen Freundschaftsdienst und es gelingt vielleicht, auch anderswo eine ähnliche Stimmung hervorzurufen, wie es nach der Lösung der Tunisfrage durch Frankreich der Fall war.

hd **Berlin**, 19. Febr. Der französische Vorschlag in der marokkanischen Polizeifrage, daß nur Franzosen und Spanier in den Hafenstädten Marokkos Polizeioffiziere werden sollen, dürfte nach dem „Lok.-Anz." für Deutschland nicht annehmber sein, weil derselbe den ganzen Konferenzgedanken verneint und die freie Wahl des Sultans zu gunsten zweier besonders interessierter Mächte beschränkte. Auch andere Signatarmächte dürften diesem Vorschlag aus prinzipiellen Gründen ihre Zustimmung versagen.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

hd **Berlin**, 19. Febr. Soeben ist im Kolonialamt von dem Kolonial-Kriegsschauplatz die Meldung eingetroffen, daß sich mehrere Führer der Aufständischen unseren Truppen ergeben haben. Die Namen sind noch nicht bekannt, doch wird die amtliche Meldung darüber bald Einzelheiten bringen. So viel nur weiß man, daß man in der Meldung einen neuen bedeutungsvollen Fortschritt in der Kriegführung in Afrika zu erblicken hat. F. G.A.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 18. Febr. Bezüglich der Explosion in einem von Wladiwostok hier eingetroffenen Eisenbahnzuge hat sich jetzt herausgestellt, daß aus Ostasien 54 Kisten mit Munition insgeheim zurück nach Petersburg expediert wurden, um dort von Neuem an die Regierung verkauft zu werden.

hd **Petersburg**, 19. Febr. Die Verhaftung von 6 Anarchisten in einem Chambre garni am Newski Prospekt hat zur Entdeckung eines ganzen Komplottes geführt, das nicht allein gegen Admiral Dubassow, sondern gegen eine Reihe reaktionärer Minister geplant war. Bisher sind 26 an diesem Komplott beteiligte Personen verhaftet worden, jedoch sind die Leiter des Komplotts und 5 Hausverwalter entwischt. (B. T.)

In Polen.

= **Warschau**, 18. Febr. Der Kassierer der staatlichen Branntweinniederlage wurde am hellen Tage von bewaffneten Leuten angefallen und einer Summe von 4000 Rubeln beraubt.

hd **Warschau**, 18. Febr. Wie von hier gemeldet wird, erschien eine Dragonerabteilung auf dem Schlosse des Grafen Zamoyski in Russisch-Polen, worauf die Räume des Schlosses durchsucht und die Waffensammlung des Grafen in Beschlag genommen und weggeführt wurde. Jüngst ist auch das Palais des Grafen Swiatopolk-Mirski in Warschau von der Polizei durchsucht worden. (B. T.)

hd **Warschau**, 19. Febr. Der Kattowitzer Zeitung wird von hier gemeldet, daß sich die Haussuchungen, die Festnahmen auf der Straße sowie die Verhaftungen, die meistens des Nachts erfolgen, wieder in erschreckender Weise mehren. Die größte Aufmerksamkeit wird allen Personen zugewendet, die in irgend einer Verbindung zur Presse stehen.

In Rudno wurde der Gemeindevorsteher Jankowski, als er die Kirche verließ, durch Revolverschüsse getötet. Die Täter entkamen.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Sewastopol**, 19. Febr. Das Kriegsgericht beendete heute den Prozeß gegen die Meuterer des Panzerschiffes „Knjäs Potemkin". Es wurden verurteilt: 3 Matrosen zum Tode durch den Strang und Begnadigung zu 15 Jahren Zwangsarbeit; ferner zu Zwangsarbeit von 7, 12 und 20 Jahren je 1 Matrose, zu zweijähriger Zwangsarbeit 9 Matrosen und zu 1jähriger 23 Matrosen. Weiterhin wurden verurteilt 1 Arzt, 1 Unteroffizier und 1 Fähnrich zum Dienstausschluß, die beiden ersteren mit, der letztere ohne Rangverlust; endlich ein Ingenieur zur Verabschiedung auf dem Disziplinarwege. Ein Unteroffizier und 24 Matrosen wurden freigesprochen.

= **Melekes** (Gouvernement Samara), 19. Febr. Gestern wurde hier der Kongreß von Mitgliedern der muselmanischen Geistlichkeit abgehalten. Es wurde beschlossen, für unverzügliche Verwirklichung des Manifestes vom 30. Oktober einzutreten und den Grafen Witte um Zulassung der Muselmanen zu den Wahlen für die Reichsduma zu bitten.

Bioferrin
Blutbildendes Kräftigungsmittel.
! Empfohlen von Autoritäten !
Wohlschmeckend, appetitanregend, leicht verdaulich.
Zu haben in Apotheken.
112 1a

Sect- und Weinkellerei
Adolf Kuenzer vorm. Kuenzer & Co.
Freiburg i. Breisgau. 432a
Badische Weiss- und Rotweine, Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine. Südweine und Cognac (Hennessy & Co.)
Muster und Preislisten gerne zu Diensten.
Vertreter für Karlsruhe:
Franz Hahn, Lenzstrasse 13.

bedeckte Bergriesen, malerische Gebirgspartien mit Sturzbächen, Hängen und Matten, verstreuten Bauernhöfen und Sennhütten und einladenden Wirtshüsl fesselten das Auge und umschlossen ein lebensfrohes buntfarbiges Bild dörflichen Lebens und Treibens in der sommerlichen Hochsaison im bayerischen Hochgebirge. Diesmal war der Zustrom ganz besonders stark, galt es doch, ein großes Fest zu feiern: die Rückkehr eines Afrikahelden. Ein Roman war dem vorausgegangen. Der reiche Bauernsohn wollte ein Maidli im Dorf haben, sollte es aber nicht kriegen. Darob Zerwürfnis und Entschluß, nach Afrika zu gehen. Wie so manchesmal, tritt die Zeit auch hier als Heilmittel auf. Der Afrikaner kommt eines schönen Tages wieder zurück, er wird von seinen Landsleuten in der Heimat festlich empfangen und mit großem Zug und Musik eingeholt. Es folgt Versöhnung und dann kriegen sie sich, wie meist am Ende des Romans. Allgemeines Juhu und große Freude, an der das ganze Dorf sich beteiligt. Musik und Schuhplattler folgen und dann entwickelt sich das Volksfest mit seiner ganzen fröhlichen übersprudelnden Laune und Lebenslust, umwoben von der Romantik des Hochgebirgs, dem Zauber des urwüsig Natürlichen. Kein Geringerer als Herr Römhildt (Romeo) war Verfasser des Festspiels, wobei sich der Lois'l (Herr Hammer) und die Lies'l (Frl. Büttner) durch die Hauptrollen besonders auszeichneten. Die landschaftlichen Dekorationen waren von dem Maler Wilh. Haberstroh jun. entworfen und ausgeführt worden; er erzielte damit große Wirkung. Alles, was das Hochgebirge an malerischen Reizen und Interieurs bietet, war in den Rahmen des Möglichen gezogen und effektvoll verwendet, selbst die Marterln hatten ihren Platz bekommen; eins davon verkündete wehleidig: „Hier ruhen meine Gebeine, ich wollt, es wären deine!" Dieser egoistische Wunsch des Dahingegangenen vermochte aber nicht, irgend welchen nachteiligen Einfluß auf die ausgezeichnete Stimmung in der Hochgebirgsatmosphäre auszuüben, der sich sowohl die Gebirgler wie auch die von außen her Heraufgestiegenen zwanglos hingaben. — In der Tat ein schöner, dankenswerter Abend, den die oberbayerische „Eintracht" bot!

2. Damensitzung der Großen Karnevals-Gesellschaft.

Drum laßt uns das Leben genießen,
Drum laßt uns fröhlich sein,
Noch sind ja die Tage der Rosen,
Trinket aus, schenket ein . . . . . .

=z. **Karlsruhe**, 19. Febr. Nach einer Damensitzung hat man immer ein lieblich-angenehmes Gefühl zu verzeichnen; was geboten wird, ist nicht so stark gepfeffert, die Gewürze sind gut vermengt, um es — wenn auch nicht allen — so doch den meisten recht zu machen. Ueber einer Damensitzung schwebt stets ein verfeinerter, fast möchte ich sagen karnevalistisch geistvoller Zug, und das ist das pikante an der Sache, denn ein feiner Witz wirkt viel mehr, als ein grobklotziger; der echte Humor wird nie durch drastische Effekte ausgelöst, sondern sein scharfgeschliffen Schwert blinkt und blitzt in der dezenten Satyre . . . .

Der Großen Karnevalsgesellschaft war gestern in dem Wettergott ein ernster Konkurrent entstanden. Nach schneeigen, naßkalten Tagen schien wieder die Sonne und die Luft war so warm, daß man hätte glauben können, es wolle schon Frühling werden. So mag manchem Narren die Wahl schwer geworden sein, ob einen Spaziergang durch die kinderwagenbevölkerten Straßen und Anlagen zu unternehmen oder die Schellenkappe aufzusetzen und zur Festhalle zu wandeln sei. Wohl der größte Teil tat, was ein Narr, dem das Herz auf dem rechten Fleck sitzt, in diesem Falle tun muß: er ist zur Damensitzung gepilgert. Dort herrschte denn auch fröhliches Leben und Treiben und trotz der etwas „verfrühten" Stunde waren Saal und Galerien dicht besetzt. Um 5 Uhr 11 Minuten vollzog sich der pompöse Einzug des Großen und Kleinen Rats. Mit einem schwungvollen Prologus eröffnete Zeremonienmeister Krieg die Sitzung, worauf Präsident Kaller einen poetischen Gruß an die Närrinnen und Narren richtete: Frühlingsstimmung ist allüberall! Die Fensterscheiben der Bildergalerie werden geputzt, im Stadtgarten werden Tische und Stühle lakiert (im Sommer seien wir dann die Lakierten), die Störche ziehen wieder ein, darunter auch ein Hoflieferant u. a. m. Wo wir hinschauen, macht sich schon der Frühling bemerkbar. Auch diese Sitzung möge ein frischer und fröhlicher Zug durchwehen. Sein Hoch galt den Damen, die in weit größerer Zahl als in früheren Jahren sich eingestellt hatten.

Narr Matheis erstieg zuerst das Kamin und erzählte in hübschen Reimen einiges aus der letzten Herrensitzung; nach ihm hielt Narr Pracht eine überaus ulkige Vorlesung über den Kopf. Seine Ansichten waren sehr originell und dürften in Fachkreisen nicht geringes Aufsehen erregen. Eine Kaffee-Klatschundtratsch-Gesellschaft, wie sie leibt und lebt, wurde von Damen des „Gesangvereins Konkordia" (Klavierbegleitung: Herr Zureich) dargestellt. Man sah es den Ausführenden auf den ersten Blick an, daß sie ungemeine Sachkenntnis besaßen und von dem Wunsche beseelt waren, die Sache recht waschecht darzustellen. Das ist ihnen denn auch glänzend gelungen! Die Herren Dindenberger und Biermayer (Baumeister und Schneider) brachten am Biertisch wieder das neueste aus der Residenz zur Sprache. Herr Dindenberger hatte sich manassieren lassen und trug auf der rechten Backe einen ungeheuren Verband. U. a. kam ein angeblicher Streit zwischen dem hiesigen und Mannheimer Bürgermeister wegen unseres Rheinhafens zur Sprache. Der nachbarliche Bürgermeister habe gedroht, den Karlsruher Rheinhafen auszutrinken, worauf sogleich im hiesigen Stadtrat beschlossen wurde, den duftigen Landgraben in den Rheinhafen einmünden zu lassen. Der Stephansbrunnen wurde natürlich auch wieder zitiert und der Herr Biermayer machte den Vorschlag, dem Viktoriapensionat, das seit Erstellung des Brunnens nicht mehr durch die Waldstraße, sondern durch die Herrenstraße geht (!), Scheuleder zu beschaffen. Es war natürlich wieder ein großes Vergnügen, den beiden Stadtoriginalen zuzuhören, man amüsierte sich köstlich.

Vom Großen Rat und den Zeremonienmeistern ward unter den Klängen des Büttenmarsches sodann Se. Hoh. Prinz Karneval (Maler Köhn) eingeholt. Vom Präsidenten wurde der Prinz, der prächtig aussah, herzlich begrüßt, worauf dieser eine humoristische Ansprache an Hochdero Volk hielt, das jubelnd in das Hoch auf den Karlsruher Karneval einstimmte.

Nach dem großen Ordenskapitel — einem wahren Wolkenbruch von Auszeichnungen — hielt Fr. Romeo eine kurze Ansprache an die närrische Volksversammlung; er betonte, daß es Pflicht jedes Narren sei, die Bestrebungen der großen Karnevalsgesellschaft zu unterstützen. Sein Hoch auf den Präsidenten Kaller fand begeisterten Widerhall. Anstandsregeln für junge Herren gab hiernach in witziger Form der verdrehte Professor Remunez und ein gelungenes Telephongespräch projizierte Herr Schneider und Sophie, das Dienstmädchen der Frau Spinathuber. (Narr Baumeister) gab einiges aus dem Leben ihrer Dienstherrschaft zum besten. Der von Narr Kaller verfaßte Vortrag gehörte zu den gelungensten des Abends. Mehrere melodiöse Musikstücke trug Fischers Mandolinenklub vor. Die Darbietungen gefielen allgemein sehr gut, und besonders das „Fanicula-Faniculi" ward beifälligst aufgenommen. Narr Kiby sprach über Haarausfall; als ihm jemand in Bezug auf seinen Haarschopf „Waßmann" zurief, verlangte Narr Kiby nach der Polizei, da er sich beleidigt fühlte.

Erwähnenswert aus dem unterhaltenden Programm ist noch die Artillerielapelle Nr. 14, die unter Herrn Musikdirigenten Liese in den Zwischenpausen durch heitere Märsche das Narrenvolk unterhielt. Sehr originell waren die Liederbücher ausgeführt, die Köpfe vom Stephansbrunnen zeigten und reizende Fächer hatte die Firma „Henkel Trocken" (hiesiger Vertreter: Wilh. Kronenwett) gestiftet. Die Herren G. Möhn, Fritz Diehm, Heinr. Jacobi, v. Stecken, Remuez, Dr. H. Picard-Lauterburg hatten sich als Liederdichter Verdienste erworben.

War die Stimmung zu Anfang noch nicht die echt karnevalistische, die Besucher schienen von den mancherlei Veranstaltungen der letzten Tage etwas abgespannt zu sein —, so kam doch später „mehr Leben in die Bude". Wie dem auch sei, der Gesamtverlauf der Damensitzung war ein vorzüglicher und hinterließ den schönsten Eindruck.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Heute, Montag, setzt **August Junkermann** sein mit großem Erfolge begonnenes Gastspiel als „Onkel Bräsig" fort. — Freitag findet eine Wiederholung von Raimunds **„Verschwender"** und Samstag des Schwankes **„Hans Huckebein"** statt. Die Oper bringt Dienstag Offenbachs **„Orpheus in der Unterwelt"**, Donnerstag Mozarts **„Idomeneus"** und Sonntag Strauß **„Fledermaus"**. Für **Fastnachtdienstag** den 27. Februar hat die Generaldirektion entsprechend der Stimmung des Tages ein lustiges Stück für Alt und Jung auf das Repertoire gesetzt. Es gelangt die Weihrauch'sche Gesangsposse **„Die Maschinenbauer"**, welche seit dem Jahre 1878 auf der Bühne des Hoftheaters nicht mehr gegeben wurde, neu einstudiert, zur Aufführung. Das überaus heitere Stück, welches in letzter Zeit wieder in Berlin vielfach und mit großem Erfolge aufgeführt wurde, wird hier neben den bewährten Gesangsnummern, auch einige neue wirkungsvolle Einlagen, Kouplets und Duette, von Fräulein Warmersperger und den Herren Herz und Haßkerl gesungen, enthalten. Außer den Genannten werden sämtliche Herren des Schauspiels und das ganze Chorpersonal in der Posse beschäftigt sein.

‡ **Kunstnotiz.** Anläßlich der **Meistersinger-Aufführung** am Dienstag den 12. d. M. im Königl. Theater in **Hannover**, schreibt das Hannoversche Tageblatt: „Herr **Fritz Hancke** vom Stadttheater in Nürnberg sang den Beckmesser. Wie man munkelt, soll dies Gastspiel mit Engagementsabsichten verbunden gewesen sein. Nun dafür hätte ja Herr Hancke famos abgeschnitten. Die Stimmittel sind freilich nach dem Beckmesser nicht genau zu beurteilen. Sie scheinen aber, wenn nicht alles täuscht, Tragkraft und den nötigen Umfang zu haben. Besonders glücklich fiel die Probe daraufhin aus, was die ganze Auffassung und Darstellung der Partie des Merkers anbetraf. Von vornherein berührte der Umstand sympathisch, daß dem hochgelehrten Herrn Stadtschreiber in den peinlichsten Situationen seine Würde gewahrt blieb und alles Hinüberschielen zum Possenhaften unterlassen wurde. Je ernster und selbstbewußter Beckmesser in seinem Meisterhochmut und in seiner galligen Niedertracht gespielt wird, desto kräftiger und natürlicher wird die in ihm lebende Komik entfesselt. Daher fand ich es auch sehr angemessen, daß Herr Hancke auf dem Rasenhügel bei dem Absingen der ersten Strophe seines Liedes noch das zuversichtlichste Gesicht von der Welt machte und erst nach und nach durch das Verhalten des Volkes in Angst und Verwirrung versetzt wurde. Famos stellte er die Pantomime in Sachsens Zimmer dar, wo die Schrecken der vergangenen Nacht mit greifbarer Natürlichkeit in Beckmessers Phantasie wieder aufleben. Das war alles höchst drastisch und doch maßvoll und ohne unangenehme Uebertriebenheit der Zeichnung.

* **Mannheim**, 19. Febr. Der Kunstgewerbe-Verein **„Pfalzgau"** (Verein für angewandte und künstlerische Kultur) wird demnächst zu einer Mitgliederversammlung einladen, um dem Gedanken der Errichtung eines **Heinrich Heine-Denkmals** in der Rheinstadt **Mannheim** näher zu treten.

* **Freiburg**, 17. Febr. Herr Privatdozent Dr. Wolf **Müller**, Vorstand der physikalisch-chemischen Abteilung der Chemieschule Mülhausen i. Els., hat auf die venia legendi an hiesiger Universität **verzichtet** und sich als Privatdozent für physikalische Chemie an der Universität **Basel** habilitiert. — Herr Dr. Ernst **Diehl**, Assistent am Seminar für klassische Philologie hiesiger Universität, hat sich in der **philosophischen Fakultät** hier für das Fach der klassischen Philologie **habilitiert**. Seit Oktober 1905 versieht Herr Dr. Diehl die Assistentenstelle am klassisch-philologischen Seminar der hiesigen Universität und ist zugleich von Großh. Unterrichtsministerium mit der Abhaltung der neueingerichteten Fortbildungskurse zur sprachlichen Einführung in die Quellen des römischen Rechts betraut.

— **München**, 17. Febr. Der **„Simplizissimus-Verlag** wird am 1. April d. Js., an welchem Tage das Blatt auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblickt, in eine **Gesellschaft mit beschränkter Haftung** umgewandelt, an der außer dem bisher alleinigen Verleger **Albert Langen** die **Mitarbeiter Thoma, Thoeny, Reznicek, Gulbransson, Geheeb, Th. Th. Heine, Paul, Schulz und Wilke beteiligt sind.** Die nächste Nummer des „Simplizissimus" **wird eine Erklärung** Albert **Langens bringen**, in der es u. a. heißt: „Der „Simplizissimus" hat das, was er geworden, zum größten Teil seinen Mitarbeitern und Redakteuren zu **verdanken**, die ihre Kraft dem Blatte seit dessen Gründung **ausschließlich** gewidmet haben. In dieser Erkenntnis habe ich beschlossen, die Mitarbeiter des „Simplizissimus" am Reingewinn zu beteiligen und zu Mitbesitzern des Blattes zu machen. Der Gewinn wird in Zukunft zu gleichen Teilen zwischen mir und den Mitarbeitern geteilt."

— **Paris**, 18. Febr. Trotz regnerischen Wetters haben sich gestern sehr viele Besucher, meistens Angehörige der hiesigen deutschen Kolonie, auf dem **Friedhof Montmartre** eingefunden, um einige Zeit an dem Grabe **Heinrich Heines** zu verweilen. Viele bringen Blumen mit, die sie auf dem Grabe niederlegen. In dem reichen, von Gärtner Deselers sehr schön arrangierten Blumenschmuck, der von dem Frankfurter Heine-Fonds veranlaßt wurde, erscheint das weiße Marmordenkmal wie in einer vielfarbigen lebendigen Laube.

Auch am heutigen Sonntag **pilgerten** eine große Anzahl Verehrer Heines zum schön geschmückten **Dichtergrab** auf dem Montmartre-Friedhof. Fast alle, namentlich die zahlreichen jungen Mädchen, brachten Blumen, um sie auf das Grab niederzulegen, während viele einige Blüten von dem Grabschmuck als Andenken mitnahmen. Auch einige Kränze mit Aufschriften auf den Bändern wurden von unbekannten Gebern gespendet. Heute früh hatte sich ein hiesiger **deutscher Gesangverein** eingefunden, um nach dem Vortrag eines Gelegenheitsgedichtes die **Lorelei** abzusingen. Am Nachmittag ließ der **sozialdemokratische Leseklub** einen Lorbeerkranz niederlegen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 18. Febr. Der Gastwirt Albert **Volland** aus Leipzig wurde **tot** im Abort eines **Eisenbahnwaggons** gefunden. Nach den vorgefundenen Briefen hat er sich anscheinend bereits in der zweiten Januarwoche dort erhängt. Die Leiche befand sich in einem **mumienhaften Zustande.**

hd **Bromberg**, 19. Febr. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Realgymnasial-Oberlehrer **Knwert** aus Bromberg wegen **Zweikampfes mit tötlichen Waffen zu drei Monaten Festung.** Sein **Gegner**, Oberleutnant **Lehmann**, ist schon früher vom Kriegsgericht zu der **gleichen Strafe** verurteilt worden. B. T.

— **Wiesbaden**, 18. Febr. Wie der „Rhein. Kurier" meldet, **ist die Leiche des seit Anfang Januar vermißten Direktors der Nassauischen Landwirtschaftlichen Genossenschaft und zweiten Beigeordneten der Stadt Biebrich, Georg Schreiner, heute Abend im Mainzer Freihafen geländet worden. Aus den bei der Leiche gefundenen Wertgegenständen geht hervor, daß Schreiner nicht, wie man annahm, das Opfer eines Ueberfalles geworden, sondern in der Dunkelheit den Weg verfehlt hat und ins Wasser gestürzt ist.**

— **Frankfurt a. M.**, 17. Febr. Das bekannte **Frankfurter Museums-Streichquartett** konzertierte gestern abend in **Saarbrücken**. Das Konzert endigte mit einer **Skandalszene** im Künstlerzimmer. Der berühmte **Cellist** Hugo **Becker ohrfeigte den Violinisten**, Konzertmeister Adolf **Rebner, weil** dieser in **Paris** seine **Noten** hatte **liegen lassen**: Rebner hat **Strafantrag** gestellt. (B. L.-A.)

— **Newyork**, 18. Febr. (Tel.) Aus Saint Vincent (**West-Indien**) wird berichtet, daß dort am **16. Februar** ein äußerst **heftiges Erdbeben** aufgetreten sei, wie es seit 1902 nicht mehr verspürt worden sei. Die **Häuser erzitterten**, und die erschreckten **Bewohner flüchteten** aus den Bureaus, Läden und Wohnungen ins Freie. Die Erschütterung wurde auf der ganzen Insel wahrgenommen, hat aber **keine ernsten Folgen** gehabt. Mehrere **Gebäude** in **Kingston** und **Georgetown** sind **geplatzt**, das **Kabel**, welches **Saint Vincent** mit **Saint Lucia** verbindet, ist **unterbrochen**, sodaß die Uebermittlung von **Nachrichten** nach Amerika und anderen Richtungen **Verzögerungen** erleidet.

Telegraphische Kursberichte

vom 19. Februar.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	211.—
Disc. Com.-A.	189.60
Dresdener	165.90
Oest. Staatsb.-A.	143.70
Lombarden	24.75
Gotthardbahn-A.	198.—
Tendenz: fest.	

Frankfurt a. M. (Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	168.82
„ London	204.72
„ Paris	814.50
„ Wien	851.25
„ Italien	814.25
Privatdiskonto	3 11/16
Napoleons	16.33
3% Deutsche Reichs-Anleihe	89.30
3½% do.	101.25
Pr. Consf.	101.50
5% Italiener	106.50
4½% Portug.	68.95
4% Russ. Staatsr.	84.—
4% Serben	82.15
4% Span. Ext.	98.75
4% Oest. Goldr.	100.95
4½% Oest. Silber	101.40
5% Ungar. Goldr.	96.50
Ungar. Silber	95.50
5% Argentinier	103.40
5% South. Pref.	—.—
5% Bulg. Tab. Anl.	99.—
Diskonto	189.50
Darmst. Bank	149.50
Schaaffh. „	165.30
Deutsche „	242.50
Dresdener „	166.30
Badische „	130.80
Rhein. Kredit-Bk.	141.80
„ Hyp.-Bk.	201.—
Länderbank	112.90
Wiener B.-V.	143.50
Ottomanbank	126.60
Harpener	217.25
Gelsenk.	227.50
Laurahütte	245.90
Bochum	246.20
4% Bad.	102.80
3½% „ 1903	—.—

4 abg. 3½% Bad. St.-Obl. i. G.	99.—
dto. i. M.	99.90
3½% 1892/94	100.—
3½% Bad. 1900	100.—
3½% „ 1902	100.20
3½% „ 1904	100.—
4% Griechen	53.70
5% Argentinier	100.70
5% Chinesen	101.50
4% „	96.35
5% Mexikaner	—.—
5% „ I—III	100.10
3% „	67.35
4% Russen	84.—
Türkenlose	146.40
D. Türken	93.35
Pfälz. Hyp.-Bk.	199.40
Oberrh. Bank	—.—
Bad. Zuckerf.	108.—
Maschin. Fritzner	220.10
Karlsr. Maschin.	230.—
A. Elektr.-Gesell.	223.90
Schuckert	133.75
Nordd. Lloyd	128.60
Packetfahrt	165.80
3½% Karlsr.	—.—

Nachbörse (2¼ Uhr Nachm.)

Kredit	210.60
Diskonto	189.80
Staatsbahn	143.70
Lombarden	24.75
Tendenz: fest.	

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	102.90
4% „ 1907	100.70
3½% „	96.—
3½% „ 1904	96.—
3½% „ 1914	97.30

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	210.70
Diskonto-Komm.	188.90
Deutsche Bank	242.40
Berl. Handelsg.	174.40
Bochum. Gußstahl	245.20
Laurahütte	—.—
Harpener	216.10
Dortmunder	88.70
Balt. u. Ohio	113.10
Tendenz: ziemlich fest	

Berlin (Schlußkurse).

4% Bad.	102.75
3½% „ 1904	—.—
3½% Reichsanl.	101.20
3% „	89.20
3½% Preuß.	101.40
3% „	89.30
Kredit	211.10
Diskonto	189.60
Dresdener Bank	165.90
Nat.-Bk. f. Dtschl.	134.50
Com.-Disc.	125.40
Staatsbahn	144.—
Bochumer	266.10
Gelsenk. Bergwerk	227.20
Laurahütte	246.—
Harpener	216.70
Hörder	136.50
Dortmund	89.—
A. E.-G.	223.75
Schuckert	133.20
Dynamit Trust	180.30
B. Köln-Rottweil	263.—
D. Metallpatr.-Fk.	297.20
Kanada-Pacific	173.70
4½% Japaner	94.70
Privatdiskonto	3½

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	667.25
Staatsbahn	670.25
Lombarden	126.—
Marknoten	117.40
Ungar. Goldr.	114.05
Oest. Papierrente	100.—
„ Kronenrente	100.05
Länderbank	440.50
Ung. Kronenrente	95.30
Goldagio	—.—

Paris.

3% Rente	99.56
Italiener	—.—
Spanier	94.20
Türken	94.75
Türkenlose	145.—
Banque Ottoman	639.—
Rio Tinto	16.60

London.

Debeers	18⅜
Chartered	1⅜
Goldfields	5¼
Randmines	6⅝
Eastrand	5¾
Atchison	106—
Louisv. Nashv.	151—

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— **Bremen**, 19. Febr. Abgegangen am 16. Febr.: „Bonn" von Funchal, am 17.: „Wittekind" von Antwerpen, „Brandenburg" von Baltimore, „König Albert" von Newyork, am 18.: „Heidelberg" von Funchal, am 19.: „Prinzeß Alice" von Shanghai; passiert am 17.: „Großer Kurfürst" Gibraltar, „Hannover" Lizard, „Wittekind" Vlissingen, am 18.: „Rhein" Dover, „Rhein" Lizard; angekommen am 19.: „Prinz Eitel Friedrich" in Antwerpen, „Königin Luise" in Genua, „Großer Kurfürst" in Gibraltar, „Roon" in Aden, „Hohenzollern" in Neapel, „Norderney" in Montevideo, am 18.: „Zieten" in Hiogo, „Wittekind" in Bremerhaven, am 19.: „Preußen" in Singapore.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 19. Februar 1906.

Osteuropa wird wie bisher von einem barometrischen Maximum bedeckt. Mitteleuropa steht unter der Herrschaft einer im Nordwesten der britischen Inseln gelegenen Depression; das Wetter ist daher trüb, mild und regnerisch. Im Alpengebiet hält der Frost an (Lugano —2 Grad). Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Februar	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
18. Nachts 9 U.	751.2	3.5	5.1	87	SO	heiter
19. Mrgs. 7 U.	751.1	3.4	5.1	87	„	bedeckt
19. Mitt. 2 U.	751.4	7.3	6.3	83	SW	„

Höchste Temperatur am 18. Februar 10.8; niederste in der darauffolgenden Nacht 1,0.

Niederschlagsmenge am 18. Februar 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. Febr., 7 Uhr vorm.: Lugano —2°, Biarritz wolkig 10°, Nizza wolkenlos 3°, Triest wolkig 4°, Florenz wolkenlos —0°, Rom wolkenlos 2°, Cagliari wolkenlos 5°, Brindisi wolkenlos 6°.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

17. Febr.: Emil Krüger von Danzig, Sattler hier, mit Emma Marx von Ohrdurff. Georg Hübner von Rheinfelden, Werkmeister hier, mit Berta Stutz von Grötzingen. Karl Hans von Dettweiler, Schreiner hier, mit Pauline Wahl von Sigmaringen. Georg Hauser von Zell-Weierbach, Hausdiener hier, mit Margarethe Dauil von Oberriedtach. August Riel von Neudenau, Schneider hier, mit Luise Schmidt Witwe von Hügelsheim. Heinrich Gebert von Schwaigern, Schneider hier, mit Josefine Anselm von hier. Fritz Bading von Barum, Schutzmann hier, mit Sofie Schmid von Ahausen. Heinrich Gerhardt von Limburg a. N., Korrektor in Rockenhausen, mit Wilhelmine Sommer von Bretten.

Geburten:

13. Febr.: Elisabeth Maria Helene, V. Hermann May, Bankkassierer. Elisabeth, V. Boris Debrowolsky, Student. — 14. Febr.: Frida, V. Ludwig Müller, Mechaniker. — 15. Febr.: Luise, V. Josef Schanzenbach, Schreiner. Karl, V. Adolf Geier, Bahnarbeiter. Georg Paul, V. Paul Föll, Reserve-Heizer. Beda Luise, V. Ferdinand Stutz, Schneider. Thomas, V. Karl Bürkle, Küfer und Bierbrauer. — 16. Febr.: Frida, V. August Mai, Maurerpolier. Anna Maria Walburga, V. Wilhelm Glunck, Lokomotiv-Heizer. 17. Febr.: Frida Hildegard Agnes, V. Otto Gercke, Hofforstamtsassistent.

Todesfälle:

16. Febr.: Adam Müller, Steinbruchbesitzer, ein Ehemann, alt 52 J. Anna Meder, Privatiere, ledig, alt 82 J. Georg Neuert, Bahnarbeiter, ein Witwer, alt 60 Jahre. Katharine Engeroff, alt 71 J., Ehefrau des Schreinermeisters Heinrich Engeroff.

Acht Vorträge
über die
Geschichte der florentinischen Kunst
im 15. Jahrhundert
verbunden mit einer historischen Topographie der Stadt Florenz (mit Lichtbildern)
von 2671
Dr. Max Wingenroth
Direktorialassistent der Grossh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde.
Zeit: Donnerstag, 22. Februar, Donnerstag, 1. März, Montag, 5. März, Montag, 12. März, Montag, 19. März, Donnerstag, 22. März, Montag, 26. März, Donnerstag, 29. März, jeweils abends 5¼—6¼ Uhr.
Ort: Physiksaal der Höheren Mädchenschule, Eingang Waldstr. 83.
Eintrittskarten: für die acht Vorträge 12 Mk., für den einzelnen Vortrag zu 2 Mk. in der Musikalienhandlung von **Fr. Doert**, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstr., Telephon 2003.

Ausführliche Prospekte
Ingenieurbesuch
Referenzen-Liste
Wichtig
für
Fernsprech-Besitzer.
Es kann nicht genug empfohlen werden, sich zur Errichtung von Post-Nebenstellen erst dann zu entschliessen, nachdem man von den grossen Vorzügen der Einrichtung Kenntnis genommen, die neuerdings vom Reichspostamt für den Fernsprechverkehr zugelassen ist und folgende Vorteile bietet:
Ein Apparat für Post- und Hausgespräche.
Kein Klappenschrank, da jede Station sich selbst direkt mit dem Amte verbindet, und auch die Aufhebung der Verbindungen vollständig automatisch geschieht.
Keine vorzeitige Trennung, da deutlich sichtbare automatische Sperrsignale.
Kein unbefugtes Mithören.
Keine grossen Anschaffungskosten, da mietweise Ueberlassung wie bei der Post.
Ferner empfehlen wir unsere 369a.12.5.
Haustelefon-Anlagen
jeder Art für **Fabriken, Hotels, Geschäfts- u. Privathäuser** in bekannt vorzüglicher Ausführung **im Abonnement.** Alles Nähere durch die
Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft
Fernspr. 2339. G. m. b. H. N. 6. 3.
Lieferanten staatl. u. städt. Behörden.
kostenlos.

Im
Inventur-Ausverkauf
kommt u. a. zum Verkauf **ein Posten**
echt Box-Calf-Damen-
Schnürstiefel
alle Grössen
à Paar **M. 6.50** rein netto
weit unterm Preis!
2002
H. Landauer
Telephon Nr. 1588. Kaiserstr. 183.

(Kreuzstern) **MAGGI's Reis-Suppe** mit dem Kreuzstern
in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller ist sehr schmackhaft und kräftig. Zu haben wie auch **Kartoffel-, Riebele-, Sago-, Gemüse-Suppe** u. s. w. in allen einschlägigen Geschäften. 721a

Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen **Johann Friedrich Kornmüller, Steindrucker, Ehefrau in Rüppurr** werden der Teilung wegen die nachstehend beschriebenen, auf Gemarkung Rüppurr gelegenen Grundstücke am

Samstag den 24. Februar 1906, nachmittags 3 Uhr,

im **Rathause** zu **Rüppurr** durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigert.

Die Steigerungsbedingungen können in der Notariatskanzlei eingesehen werden.

Beschrieb der Grundstücke.

1. Lgb.-Nr. 170i: 11 a 50 qm Hofraite und Hausgarten im Ortsetter mit auf der Hofraite stehendem einstöckigem **Wohnhaus** mit gewölbtem Keller; an das Wohnhaus ist eine Scheuer mit Stall und ein Schopf mit Schweinestall angebaut; Anschlag . . 11000 ℳ
2. Lgb.-Nr. 404: 13 a 09 qm Wiese, Speck- und Schluckwiese; Anschlag . . . . 250 ℳ
3. Lgb.-Nr. 443: 4 a 01 qm Wiese, auf die Alb ober der Brücke; Anschlag . . . . 120 ℳ
4. Lgb.-Nr. 444: 4 a 23 qm Wiese, auf die Alb ober der Brücke; Anschlag . . . . 125 ℳ
5. Lgb.-Nr. 1010: 7 a 61 qm Ackerland, hinter dem Dorf; Anschlag . . . . 220 ℳ
6. Lgb.-Nr. 593: 5 a 55 qm Wiese, auf die Alb ober der Brücke; Anschlag . . . . 150 ℳ
7. Lgb.-Nr. 1599: 10 a 58 qm Ackerland, Busch; Anschlag . . 250 ℳ

Karlsruhe, den 17. Februar 1906.

Gr. Notariat VIII.
Ihle. 2651.2.1

Spielberg.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde **Spielberg** versteigert in ihrem Gemeindewald mit Borgfrist bis 1. September d. Js. am

Samstag den 24. Februar 1906

3 Eichen III., 20 IV. u. 100 V. Kl. 7 Fichten II., 48 III., 147 IV. 45 V. Kl., 3 Sägklötze II., 1 III., 2 Abschnitte II. und 6 III. Kl.

am Montag den 26. Februar 1906

1 Eichen III., 41 IV., 225 V. Kl., 3 Buchen I. 4 V. Kl., 2 Fichten III., 44 IV., 47 V., 5 Sägklötze II., 7 III., 1 II. u. 1 III. Kl.,

am Dienstag den 27. Februar 1906

25 Baustangen I., 72 II. und 72 Hagstangen, 186 Hopfenstangen I., 145 II., 490 III., 213 IV. Kl., 2375 Rebstecken I., 995 II. Kl. und 1030 Bohnenstecken.

Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus. 1458a

Spielberg, den 16. Febr. 1906.

Gemeinderat.
Höfel, Bürgermstr.
Höfel, Ratschr.

Muggensturm.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Muggensturm** versteigert am nächsten 1453a

Freitag den 23. ds. Mts., vormittags 1/2 10 Uhr

anfangend, in der Gänsweide folgende Holzsorten:
102 Pappelstämme v. 219 Fstm. abw.
1 Weide,

nachmittags 1/2 1 Uhr

im Gemeindewald Steinhart:

82 Eichen	von	255	Fstm. abw.
12 Buchen	„	157	„ „
5 Nadelholzstämme	v.	82	„ „
2 Pappeln	von	152	„ „
26 Akazien	„	59	„ „
1 Kirschbaum	„	56	„ „

Zusammenkunft bei der Erdgrube.

Muggensturm, 18. Febr. 1906.

Der Gemeinderat.

Gr. Forstamt Rothenfels in **Rastatt** versteigert aus seinen Domänenwaldungen unter Bewilligung einer unverzinslichen Borgfrist bis 1. November l. Js. gegen annehmbare Sicherheitsleistung

Samstag den 24. d. Mts.

im Rathaus in **Rothenfels, morgens halb 10 Uhr** aus dem Distrikt I Eichelberg-Mahlberg, Abt. 1, 16, 22, 29, 37/39:

Eichen: 2 III, 122 IV., 266 V. (Wagner); Buchen: 26 I., 46 II; Hainbuchen: 3 II., 2 III.; Eschen: 5 II., 12 III.; Ahorn: 1 II., 131 Bau-, 152 Hag-, 428 eichene, 88 buchene, 25 akaziene Wagnerstangen; 510 lärchene und forlene Rahmenschenkel (4 1/2 m lang, 8—10 Drchm.) und Sperrbengel (3 m lang, bis 14 Drchm.)

Die Forstwarte Greif u. Schottmüller in Rothenfels u. Domänenwaldhüter Kunz in Freiolsheim zeigen auf Verlangen das Holz vor.

Im Rathaus in **Michelbach, nachmittags 3 Uhr,** aus den Abt.: I. 30, 52, 55, II. 10/13:

Eichen: 23 IV., 72 V. (Wagner); Buchen: 1 I., 3 II.; 200 Bau-, 194 Hag-, 217 eichene, 146 buchene Wagnerstangen, 528 lärchene und forlene Rahmenschenkel und Sperrbengel.

Die Forstwarte Bittmann und Rieger in Michelbach zeigen auf Verlangen das Holz vor. 1473a

---

Nutzholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Donnerstag, 22. Februar 1906. nachmittags 3 Uhr, im Rathause zu Langenalb

aus dem Distrikt **Tannwald:** 10 eichene, 23 tannene Derbstangen I., II., III., 26 Eichen mit 12,54 Fm., 1322 tannene Stämme, Abschnitte und Klötze mit 1473,92 Fm.

Forstwart Fluderer in Schielberg erteilt auf Verlangen nähere Auskunft. 1423a

---

Nutzholz-Versteigerung.

Gr. Forstamt Pforzheim versteigert aus Domänenwald Hagschieß (3—8 Km. zur Bahn) mit Borgfristbewilligung am

Mittwoch den 28. Februar d. Js., morgens 9 Uhr im Seehaus,

214 Nadelstämme I. u. II., 274 dito III., 831 dito IV., 98 Forlen I. u. II., 19 Nadelspaltholz, 207 Nadelabschnitte und Klötze I. u. II., 29 dito III., 103 Baustangen I. u. II., 52 **Buchenklötze** I., 35 dito II. Klasse, zusammen 1989 Fm.

Die Forstwarte Keller in Eutingen, Messerschmidt in Pforzheim, Kramer, Wolf und Fehr auf Seehaus, zeigen das Holz auf Verlangen vor und fertigen Listenauszüge. 1421a

---

Kantinen-Verpachtung.

Die Kantine des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 soll vom 1. April 1906 ab anderweitig verpachtet werden. Die Pachtbedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer des Bataillons aus, können auch gegen Erstattung der Schreibgebühr von 1,20 ℳ dorther bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens 10. März 1906 an das Bataillon einzureichen. 1432a

---

Wasserversorgung Oefingen.

(11 km von Bahnstation Immendingen).

Die Gemeinde Oefingen verzibt im öffentlichen Angebotsverfahren die Herstellung von:

1. 3100 laufende Meter Gräben,
2. 2960 laufende Meter gußeiserne Rohrleitungen mit 13 Hydranten und sonstigem Zubehör,
3. einem Hochbehälter mit 120 cbm Nutzraum und neun Schächten aus Beton.

Angebote auf diese Arbeiten sind bis längstens

Mittwoch, 28. Februar, mittags 12 Uhr,

beim **Gemeinderate Oefingen** einzureichen.

Pläne und Bedingungen liegen unterdessen zur Einsichtnahme bei **Gr. Kulturinspektion Donaueschingen** offen, bei der die Angebotsverzeichnisse zu erhalten sind.

Zuschlagsfrist: 3 Tage. 1454a

Restkaufschilling

5000 Mk. an prima Objekt zu cedieren gesucht mit entsprechendem Nachlaß. Gefl. Off. v. Selbstgeb. bef. u. Nr. B5326 die Exped. d. „Bad. Presse".

Zentrifugalpumpe

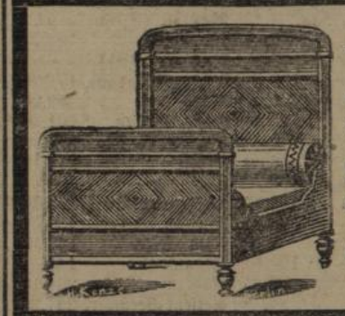
von ca. 100 mm Rohrdurchmesser, gebraucht, aber bestens erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten befördert unter Nr. 1429a die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Donau-Schiffahrt.

Die Güteraufnahme ab **Regensburg Donauabwärts** nach **Wien, Budapest, Belgrad** u. s. w., **nach allen Donaustationen** ist seitens der **K. K. I. pr. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft** wieder aufgenommen worden.

Auskünfte über Frachten erteilen 1459a.6.1

Schenker & Co., Mannheim.



Bitte zu beachten:

Möbel jeder Art 1621.4.4

v. den einfachst. bis zu den elegantesten Wohnungseinrichtungen

streng reell und billig!

Für Brautleute ganz besonders günstige Gelegenheit!

Gebr. Klein, Durlacherstraße 97/99.

Franko-Lieferung.

Original-Otto-Motoren

ca. 75000 Anlagen bis Juli 1905 geliefert

für Sauggas, Gas, Benzin, Petrol etc.

Deutzer Sauggas-Anlagen

Brennstoffkosten 1/3—1 1/2 Pfennig pro PS.-St.

ca. 3000 Stück geliefert.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Zweigniederlassung **Karlsruhe.**

Eigene Reparaturwerkstätte.

Grosses Lager in gebrauchten Motoren.

12763

Gebirgs-Kartoffeln

Beste württemb. Magnum pr. Ztr. Mk. 3.10

liefert für hier frei in Keller 2529.3.2

Emil Bucherer, Zähringerstraße 21.

Telephon 392.

Wie alt sind Sie? — Ihr Teint

ist der Maßstab. — Wollen Sie sich die anziehende Frische der Jugend bewahren, so **verwenden** Sie **Poudre Actina de Cologne**, eine hervorragende Neuheit auf wissenschaftlicher Grundlage zur Conservierung und Verschönerung des Teints, und **vermeiden** Sie alle Reispuder, die die Poren verstopfen und dadurch die Haut zu Ausschlägen geneigt machen. — **Actina** ist von ausgezeichneter Wirkung bei unreinem Teint, graugelber Gesichtsfarbe, bei Rauheit, Röte, Ausschlag, Hitzbläschen etc. Mit einem Stückchen weichen Gemsleders aufzutragen.

Parf. Mk. 1.20, unparf. Mk. 0.90

In **Karlsruhe** bei **H. Bieler, Kaiserstr. 223, L. Hæmer,** Hoffriseur, **Karl-Friedrichstr. 3.**

281a

Nicht nach Offerte Gelieferte nehme sofort zurück.

Jed. Leser dieser Ztg. erh. **Zwecks Reklame** **ein extra fff. leckeres Colli g. Nch.**

30 ff. marin Del. Her. u. **groß ff.** Büklge (aber keine **fingerlange** wie d. Concurr. liefert.) **120 echte** Sprott. **50 Ia** Sardellher. **2 Pfd. Dos. fff.** Anchovis 1 Stck. ff Lachs u. 1 **ganz** Kieler Rauchaal. **Alles zus. nur 3 M.** Verpack. berechn. **nicht. E. Degener Conservenfabrik v. 1881 Swinemünde 38** ca. **80** Rolmps 2 1/4! ca. **70** Brathr. 2 1/4! üb. **80** Salzfetther. 2 M.

Schwitzbäder

finden Anwendung zur Heilung von **Rheumatismus, Nervenleiden, Influenza** rc. Unser **Daheim Cabinet** ist der vollkommenste, beste und billigste Schwitzapparat auf dem Markte. Seine speziellen Vorzüge sind folgende: Einrichtung für **Heißluft- und Dampfbäder, regulierbare Innen-** sowie **Außenheizung,** je nach Wunsch. Gewicht des Apparates 6 kg. **Kosten für ein Schwitzbad nur 5 Pfg.** Keine Erkältungsgefahr wie beim Gebrauche dieser Bäder in **öffentlichen** Badeanstalten. Besonders geeignet für **Krankenkassen** zum Verleihen an Mitglieder. **Heißluftapparate zur Behandlung einzelner Körperteile.** Prospekte gratis von 1469a.3.1

B. Sittig & Co., Berlin, Dorotheenstraße 43/44.

Eine ältere, gut gehende 2.1

Baumaterialien-Handlung Badens incl. Wohnhaus,

großen Lagerräumen und Garten zu **35,000 Mk.** gegen eine Anzahlung von **8000 Mk.** unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Der buchmäßig nachgewiesene Reingewinn ist pro anno 7—8000 Mk. Für geschäftstüchtige Kaufleute bietet das Geschäft wirklich gute Existenz.

Offerten unter Nr. 1476a befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Holztreppe

zu verkaufen.

Eichene, hochfeine **Verbindungstreppe** von 2 Stockwerken, 3,80 hoch, 0.96 breit, 2/4 Wendungen, ist billig zu verkaufen. Näh. bei **L. Meinzer, Roonstr. 23, Karlsruhe.** 2675 3.1

Ein **Frack** und eine **Weste,** sehr gut erhalten, für mittelstarken Herrn passend, ist **zu verkaufen.** Zu erfragen **Luisenstraße 2a,** II. B5337

Zu verkaufen:

7 verschiedene Diwane und Kanapee, 2 Chiffonniere, 2 große, eichene Weißzeugschränke, 2 Kommode, Waschkommode, Nachttische, Vertiko, vollst. Betten, Konsole mit Spiegel. B5269 2.2 Fasanenstraße 38, parterre.

Ein Maskenkostüm B5371 (Phantasie) ist billig zu **verkaufen. Karl-Friedrichstr. 19,** part., lks.

Ein elegantes **Masken-Kostüm** „Cubanerin" ist billig zu verkaufen. B5378 **Blumenstraße 25,** 1. St.

Nächste Grosse Bad. Invaliden-Geldlotterie

Ziehung sicher 24. Februar

2928 Bargewinne ohne Abzug M.

44000

1. Hauptg.	M.	20000
2. Hauptg.	M.	5000
2 à 1000	=	2000
4 à 500	=	2000
20 à 100	=	2000
100 à 20	=	2000
200 à 10	=	2000
2600 zus.		9000

Los 1 M. {11 Lose 10 Mk. {Portou. Liste 30 Pf.

versendet: 496a

J. Stürmer, General-Agent Strassburg i. E.

In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/15.

In Karlsruhe: E. Dahlemann, J. Heppes, Chr. Wieder. L. Michel, Fr. Haselwander, E. Filne, Chr. Frank.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Schneiden** von Obst- u. Zierbäumen, Neu-Anlagen und Unterhaltung von Gärten. Ebenfalls empfehle ich noch sämtliche Sorten **Obstbäume** in Spalier und Hochstämmen, prima Qualität. Reelle Bedienung, billigste Preise. B5216.2.2

K. Peter, Landschaftsgärtner, **Karlsruhe,** Körnerstraße 40.

Erste Karlsruher Versicherung gegen Ungeziefer

Aeußerst geringe Jahresprämie Zahlung nach Erfolg.

Albert Lütgens
konzes. Kammerjäger
Karlsruhe, Kurvenstraße 21.

19189

Das **beste, billigste** u. der **Wäsche** absolut **unschädliche Reinigungsmittel ist und bleibt meine geruchlose, weiße**

Bleich-Schmierseife.

Preis per Pfund **18 Pfg.,** bei 5 Pfund **16 Pfg.** 238

Wilhelm Appenzeller,
Seifensieder,
Bürgerstraße 3.

Verkaufsstellen befinden sich bei:
Th. Benetz, Karlstraße 82,
L. Burkard, Rüppurrerstraße 90 a;
L. Bühler, Lachnerstraße 14,
K. Friedrich, Zähringerstraße 86,
S. Gänz, Kaiserstraße 43,
M. Hofheinz, Luisenstraße 8,
K. Lang, Adlerstraße 36,
H. Zentner, Markgrafenstraße 25,
H. Zoller, Ecke Schützen- u. Marienstr.;
in sämtlichen Läden des Lebensbedürfnis-Vereins;
in Mühlburg:
Fr. Lattner, Hardtstraße 27.

Verlangen Sie gratis illustrirten Katalog

Hygienischer Bedarfs-Artikel

mit Dr. med. Mohr's belehrenden Erklärungen.

Sanitätshaus „Aesculap" Frankfurt a/M. 21.

1391a.21.1

Geld gegen I. und gute Nachhypotheken (auch auf industr. Anlagen) **auszuleihen.**

Ankauf und **Verkauf** von **Restkaufschillingen, Nachhypotheken** rc., sowie **Herbeiführung von Associationen, Umwandlung in Gesellschaftsform und Finanzierungen jeder Art** durch: 541a*

Carl Schaumburg,
Baden-Baden, Uhlandstr. 1.
(Retourmarke beifügen.)

Kostkind

Kind von besserer Herkunft wird in gewissenhafte Pflege genommen aufs Land. Off. unter Nr. B5373 an die Exp. der „Bad. Presse". 4.1

Junger Herr erteilt nachweisl. erfolgr. **Nachhilfestunden** an Real-, Oberrealschüler, hauptsächl. U.-Sekundaner, vor d. Einjähr. steh., sowie spez. franz. Sprache. Off. u. Nr. B5360 an die Exp. d. Bad. Presse".

Auskünfte

speziell bei Heirat, Association, über Vermögens- und Familienverhältnisse in Deutschland 10 Mk. **Bedeutendstes Institut Pelzer, Frankfurt a. M., Zeil 45, gegr. 1891.** 551a.14.9

Teilhaber.

Arbeiter od. Kaufm. mit 2—3000 M in prima florierenden Betrieb **gesucht.** Offerten unter Nr. B5362 an die Expedition der „Bad. Presse".

In eine Amtsstadt Badens, mit großem Bezirk, wird ein tüchtiger, jüngerer in Rechtsstreitigkeiten bewanderter Agent als

Teilhaber

gesucht. Anwaltsgehilfe bevorzugt. Offerten unter Nr. 1405a an die Expedition der „Bad. Presse".

---

20 Mark Belohnung

demjenigen, der mir ein **Darlehen** von ca. **300 Mk.** zu mäßigem Zins **besorgt.** Pünktl. monatl. od. 1/4 jährl. Rückzahlung. Offert. unt B5182 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Verloren

Gestern abend wurde in der **Festhalle** ein kl. **Portemonnaie** mit 30 Mark in Gold verloren. Der ehrliche Finder wolle es gegen gute Belohnung beim **Hausmeister** des Stadtgarten-Rest. abgeben. B5371

Verloren wurde auf dem Meßplatz ein **graues Knabencapes.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung **Wielandtstr. 32,** 3. St. abzugeben. B5329

Zugelaufen

ein **junger Foxterrier.** B5330
Zu erfr. **Herrenstr. 5,** Hths. II.

Haus-Verkauf.

Ein 1 1/2 stöckiges **Haus** mit Werkstatt, geeignet für ein Glaser, da am Platze keiner ist, 10 Minuten von Karlsruhe entfernt, ist **zu verkaufen.**

Wo sagt unter Nr. B4920 die Expedition der „Bad. Presse". 3 3

Maschinenverkauf

Locomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Motore, Pumpen und Betriebseinrichtungen in allen Größen, hat zu verkaufen. 5009

Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Baden. **Telephon Nr. 30.**

Pianino,

ganz neu, kreuzsaitig, 7 Oktaven, sehr solid gebaut, mit schönem Ton, ist unter langjähr. Garantie zum billigen Preis von **Mark 490.—** abzugeben bei 2447

Hack & Co.,
Schloßplatz 14. 4.2

Kein Laden, daher billigste Preise.

Motorrad

3 PS, niedrig langer Rahmen, noch wie neu, billig zu verkaufen. B5377
Grünwinkel, Hauptstr. 40.

Kommode, eine schöne (Altertum, Stil Louis XVI) ist zu verkaufen. **Körnerstr. 21.** B5333

Ein **Kanapee** und **Tisch** ist billig **zu verkaufen.** B5333
Gottesauerstraße 23, 3. St., lks.

Guterhalt. **Kinderwagen,** Prinzeß, billig abzugeben. B5318
Gartenstr. 10, Stb. 2. St.

Singer Hand- u. Fußbetrieb-, Fußbetrieb-, Handmaschine, sind unter Garantie zu verk. Blumenstr. 4. B5380

Neue Nähmaschinen in jeder Ausstattung, für Familie wie Gewerbetreibende, stets auf Lager. **Teilzahlung** gestattet. B5381
August Bauer, Blumenstraße 4.

Herd blos 1 Jahr im Gebrauch sehr billig abzugeben.
B5376 **Schillerstraße 4,** II lks.

Großer Regulateur,
neu, mit Schlagwerk, gut gehend, für nur **10 Mark zu verkaufen.**
B5374 **Douglasstraße 30,** part.

Waschkommode

mit Spiegelaufsatz, nußbaum poliert. wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen, B5375 **Rintheimerstr. 5,** III r.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener, 4 räderig. **Kinderwagen** und ein wenig gebrauchter sog. **Sportswagen.** 2674
Einzusehen täglich zwischen 10 und 12 Uhr **Vorholzstraße 4,** 2. St.

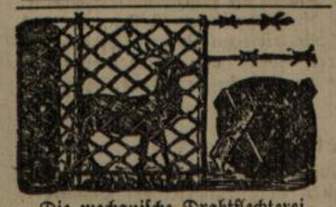
Diwan

sowie **Kanapee** billig zu verkaufen.
B5344.2.1 Schützenstraße 46, III.

Hermann Müller,
Leipzig-Eutritzsch 9,
Bedarfsartikel für
Gärtnerei, Obstbau u. Geflügelzucht.
Raupenleim,
lang klebfähige, prämiierte Ia Qualität, 25 kg 15.—, 5 kg Postk. 5.—, alles incl.
Stahlspaten „Ideal",
Garantie für jedes Stück,
Stück 3,50, bei 2 Stück franco u. incl.
Alle Düngemittel,
Hornspäne, gar rein, 50 kg 12.—, 12½ kg 3,50, 4½ kg 1.75.
Hornmehl, ged., gar. rein, 50 kg 12,50, 12½ kg 3,50, 4½ kg 1.60.
Etiquetten. Tonkingiäbe. Sämereien.
Futtermittel.
Illustr. beschreibende Preisliste kostenl.

+ Dank. + 163
Ich litt an heftigem nervösen Kopfschmerz (7 Jahre). Die Anfälle waren fast unerträglich und ärztliche Hilfe erfolglos. Infolge eines Dankschreibens wandte ich mich an Herrn **F. M. Schneider** in **Meißen** in Sa., Nikolaistieg 8 (Nervenspezialbehandlung), und wurde durch briefliche, leicht durchführbare Anordnung in kurzer Zeit von meinem Leiden vollständig befreit. Ich fühle mich zum größten Danke verpflichtet und kann die Behandlung nur empfehlen.
Frau Josefa Zacher
in **Zusmarshausen** in Bayern.

wenn Sie Ihren Bedarf an
Fahrrädern, Nähmaschinen,
Fahrrad-Zubehörteilen
bei mir bestellen!
Weltberühmt sind meine Fahrräder, dabei **enorm billig.** Fordern Sie kostenlos und portofrei meinen **Prachtkatalog,** d. reichste Auswahl enthält und Ihnen über die Vorteile, die Sie bei mir geniess. Aufschluss gibt.
66 **Hans Hartmann, Eisenach 190.**
Gr. Fahrradhaus Mitteldeutschl.


Die mechanische Drahtflechterei
Leopold Hofmann, 112
Schmieheim bei Lahr (Baden) liefert **4 u. 6eckige verzinkte Drahtgeflechte** in jeder gewünschten Sorte billigst.
50 □ Meter schon von **Mk. 8.50** an.

Alle Bäume aus rauher Lage in Massen. Katalog gratis. 145
Josef Koschwanez, Mittenberg a. M.

Im Verlag von **Ferd. Thiergarten** (Bad. Presse) in **Karlsruhe** ist erschienen:
Verzeichnis der
Großschmetterlinge
der Umgegend von Karlsruhe mit Baden, Bruchsal, Durlach und Ettlingen
nebst Angabe über deren Erscheinungszeit und Fundorte
von
Maschinen-Ingenieur **Hermann Gauckler.**
Preis Mk. 1.50
franko bei Voreinsendung von Mk. **1.60.**
Für Schmetterlingssammler ein unentbehrliches Lehrbuch, dessen Inhalt durch Beifügung eines Schmetterlingskalenders und eines alphabetischen Verzeichnisses der Arten vervollständigt wird.

Sächs. Stahlwindmotoren-Fabrik
von **G. R. Herzog,** Dresden A. 105/1, 127
fertigt **Wind-Motore** u. **-Turbinen** mit beweglichen u. festen Flügeln, sowie einheitlicher Schmiervorrichtung. — Gegr. 1870. 30jähr. Erfahrung. — Höchste Auszeich. — **Feinste Referenz.**
An Leistungsfähigkeit und Billigkeit unübertroffen.
Prosp., Preisl., Kostenanschläge, örtl. Besichtigung kostenlos.

Melassetorfmehlfutter
D. R. P. **No. 79932**
mit einem Zuckergehalt von ca. 41—42 Pfund per Zentner.
Anerkannt billiges
Kraft- und Sanitätsfutter
für Pferde, Rindvieh und Schweine.
empfiehlt 184
Zuckerfabrik Frankenthal
in **Frankenthal,** Pfalz.
Man wende sich an den
Vertreter in **Karlsruhe: Carl Baumann.**

Um meine Waschmaschinen à 15 Mark
mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben an jedermann zu obigem billigen en gros-Preis unter Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Garantie Zurücknahme! Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit! Leichte Handhabung! Leistet mehr wie eine Maschine zu 50 Mark! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech! Grösste Arbeitserleichterung! Schreiben Sie sofort an:
Paul Alfred Goebel, Düsseldorf. 135
Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht.

Ia **Fleischfaser-Hundekuchen** M 16.50
„ **Rücken- u. Geflügelfutter** „ 17.—
„ **Fischmehl,** bestens bewährt „ 11.00,
pr. 50 kg, Postfach 30 ₰ mehr, versendet
165 **Otto Koch, Flonheim,** Hessen.

Elsässer Rotwein naturrein, liefert zu **40** M. die 100 Liter frei jeder Bahnstation, 104
W. Lipps, Zabern i. E.

+ Dank. +
Herrn **F. M. Schneider** in **Meissen** i. Sa. sage ich hiermit Dank, daß ich durch seine briefliche Behandlung ohne Berufsstörung von meinem schweren Leiden in kurzer Zeit vollständig geheilt worden bin. Ich litt an heftigen Schmerzen im Fuß, die Schmerzen gingen von den Hüften bis Fußgelenk, so daß ich nur mit Mühe ganz krumm gehen konnte, aber nach der Behandlung des Herrn **F. M. Schneider** in **Meissen** i. Sa., Nikolaistieg 8, wieder stramm und aufrecht ohne Schmerzen gehen kann. 127
Jakob Seitzinger, Maurermeister, **Lobenhausen** OA. Gerabronn (Wrtb.)

Schachts Obstbaum-karbolineum
im Wasser sofort löslich,

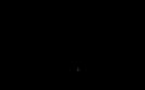
ist ein anerkannt, erprobt. Universalmittel reg. **alle Schädlinge, Krankheiten und Wildfrass an Obst- u. anderen Bäumen.**
D. R. G. M.
Mit Schachts Obstbaumkarbolineum sind die überraschendsten Erfolge erzielt.
Probesendungen geg. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

5	10	25	50	100 kg
2.25	4.—	8.50	16.—	22.— Mk.

inkl. Metallkanister u. Holzfässer.
Prospekt u. Gebrauchsanweisung gratis.
F. Schacht, Teerproduktenfabrik, **Braunschweig.** 158

(Hebung der Viehzucht.)
Viehstallluftungsanl. neuest. Hygiene mit Ammoniak- u. Heudunstabzug. Glasbausteine-Viehstallfenster. Prosp. gr. Spez. f. 1871. **J. Nopp,** Civ.-Ing. u. Fabr., **Leipzig-Pl.** 140

Petroleum-Glühlicht
ohne Strumpf u. Lampenänder.
50 % Oel-Ersparnis.
10''' **1.20,** 14''' **1.45,** 16''' **1.70** M
Nachn. 20 ₰. Prospekt gratis.
Petroleum-Glühl.-Ind. Kronach,
Jeder Klempner besorgt Bestellung. 152


3 Mark per Tag
Verdienst zu Haus.
Genaue Anleitung gegen 20 Pfgmarke
Jacob Ulmer,
Schoenaich-Stuttg.

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

1906. Nr. 4. Karlsruhe. XVII. Jahrgang.

Courier
Allgemeiner Anzeiger
für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat zwei Ausgaben.
Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.

Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe.
Redaktion: J. F. Germer, Karlsruhe.

Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.
Notariell beglaubt, Auflage: 27052.
Jetzige Auflage: 32000 Exempl.

Vertilgung der Unkräuter auf Wiesen.

Von H. Theen-Seeholz.

Allmählich rückt jetzt die Zeit heran, wo der Landmann sich wieder mehr der Pflege seiner Wiesen widmen kann und muß. Eine der ersten und notwendigsten Arbeiten ist, falls die Wiese verunkrautet sein soll, die Vertilgung der Unkräuter. Auf einer guten Wiese dürfen nur solche Pflanzen wachsen, welche dem Vieh ein wohlschmeckendes, nahrhaftes Futter geben. Alle anderen Arten, die für das Vieh unschmackhaft sind, bessere Futterpflanzen überwuchern und unterdrücken, sie geradezu verdrängen, oder dem Vieh wohl gar schädlich werden können, dürfen auf den Wiesen nicht geduldet werden. Einerseits wird der Ertrag dadurch herabgedrückt und geschmälert, andererseits der Futterwert ein zweifelhafter. Leider wird mancherorts der richtigen Pflege und Behandlung der Wiese noch immer nicht die nötige Aufmerksamkeit und Sorgfalt gewidmet; gar vielfach sieht man noch die Wiesen arg vernachlässigt. Nur notdürftig werden die Maulwurfshügel geebnet, die Steine hinweggeräumt und die Gräben und Bäche gereinigt, aber an die Vertilgung der Unkräuter wird nicht gedacht, oder wenn auch, so hält man diese Arbeit für zu schwierig, oder zu wenig lohnend. Diese Ansicht ist aber grundfalsch; die Erfahrung lehrt, daß man durch die Vernichtung der Unkräuter nicht nur den Ertrag verdoppeln, sondern auch die Qualität ganz bedeutend erhöhen kann, so daß die Mühe und Kosten durch solche umsichtige Pflege reichlich belohnt werden.

Das schlimmste Unkraut der Wiese ist das Moos, nicht nur deshalb, weil es den Futterpflanzen den Platz nimmt und sich rasch verbreitet, sondern auch, weil es durch sein eminentes Aufsaugungsvermögen den Gräsern die nötige Bodenfeuchtigkeit entzieht und bei Ueberhandnahme die Wiese kalt und feucht macht. Das Moos saugt nämlich begierig alle Feuchtigkeit an sich, gibt sie aber sehr schwer wieder ab und verhindert am meisten die Verdunstung überschüssiger Bodenfeuchtigkeit. Wir finden dies durch die Praxis bestätigt, in welcher das Moos zur Erhaltung der Feuchtigkeit beim Versand von Pflanzen, Fischen usw. verwendet wird. Um die Gefährlichkeit des Mooses für die Wiesenkultur nachzuweisen, diene die Wiedergabe eines Versuches, der auf Richtigkeit Anspruch erheben darf. 700 Gr. lufttrockenen Mooses waren imstande, 3300 Gr. Wasser aufzusaugen, ehe dasselbe zum Abtropfen gelangte. Auf der Wiese konnten aber diese 700 Gr. lufttrockenen Mooses 5300—5700 Gr. Wasser in sich auffangen, wobei die Verdunstung des Wassers im Moose sehr langsam vor sich ging. Nach Beseitigung des Mooses betrug jedoch die Verdunstung das Drei- bis Vierfache. Daher ist auf die Entfernung dieses so schädlichen Gewächses das größte Gewicht zu legen, weil mit jedem Kilo herausgerissenen Mooses im Mittel 25 Kilogr. Futter gewonnen werden.

Wie ist nun die Vertilgung des Mooses auszuführen? Vor allen Dingen möchten wir ein recht scharfes Eggen mit nachfolgender guter Düngung empfehlen. In den meisten Fällen wird man dann seinen Zweck erreichen. Ausgeschlossen von dem Eggen sind nur zu feuchte Stellen; wo solche vorhanden, muß zugleich für entsprechende Entwässerung gesorgt werden. Betreffs des Eggens selbst ist zu bemerken, daß dasselbe recht stark geschehen soll, so daß die Narbe gehörig mitgenommen aussieht. Ein schwaches Eggen nutzt nichts oder nur wenig, recht kräftiges Eggen schadet hingegen niemals. Denn nicht nur werden dabei Moos, sowie andere Unkräuter losgerissen, sondern die Graswurzeln erhalten auch zugleich Licht und Luft, sie zeigen bald ein neues, kräftiges Wachstum, ja es tritt sogar eine ganz frische Bestockung ein. Und es schadet auch gar nichts, wenn dabei einzelne Graswurzeln mit herausgezogen oder -gerissen werden, das Wachstum der übrigen wird um so kräftiger. Nach unserer Ueberzeugung gibt es kaum ein besseres Mittel, die Entwickelung und Ausbreitung der Unkräuter zu stören, als gerade scharfes Eggen. Das Ueberegen kann im Frühjahr, sobald die Wiesen genügend trocken sind, als auch im Spätherbst ausgeführt werden. In beiden Fällen wird man bei richtiger Handhabung seinen Zweck erreichen. Man vergesse aber nicht, daß das starke Wuchern von Moos die Folge von Unfruchtbarkeit und nicht, wie man noch hin und wieder glaubt, der Grund der Fruchtbarkeit ist, und daß es deshalb unbedingt nötig ist, durch zweckmäßige Düngung dem vorhandenen Mangel an Nährstoffen abzuhelfen. Wenn man zur Düngung der Wiesen früher hauptsächlich nur Kompost benutzte, so haben die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte gezeigt, daß Phosphatmehl, zugleich mit Kainit aufgebracht, sehr geeignet ist, wesentliche Verbesserungen hervorzurufen. Sicher helfend sind diese Düngemittel auf allen mehr humosen Wiesen und wir empfehlen, von der Thomasschlacke 4—6 Zentner und vom Kainit 2—3 Zentner pro Morgen zu nehmen und beides am besten nach vorausgegangenem Eggen im Herbst oder zeitig im Frühjahr auf die Wiese zu bringen. Außerdem empfiehlt es sich da, wo die Narbe keine ganz dichte ist, eine entsprechende Nachsaat folgen zu lassen. Beharrlich so fortgefahren wird sich der Pflanzenbestand in wenig Jahren bedeutend verbessern, der Ertrag sich erhöhen und die angewandte Mühe sich reichlich bezahlt machen.

Ein anderes höchst gefährliches Wiesenunkraut ist die Herbstzeitlose (Colchicum autumnale). Wegen ihrer giftigen Eigenschaften kann sie dem Vieh leicht gefährlich werden, besonders dann, wenn es hungrig auf eine von diesem Unkraut bestandene Wiese getrieben wird. Schon um die Gefahr einer derartigen Vergiftung möglichst herabzudrücken, ist es notwendig, die Herbstzeitlose auf unsern Wiesen zu bekämpfen und womöglich auszurotten. Dieselbe tritt hauptsächlich auf Moorwiesen auf, fehlt aber auch auf den trockenen, besseren Wiesen meist nicht. Die Pflanze blüht im Herbst, nachdem die Grummeternte beendet, und treibt die Blätter und Fruchtkapseln im Frühjahr. Die Samen sind meist reif, wenn das Heu gemäht wird, und gelangen dann vielfach wieder auf die Wiese, weshalb durch eine frühzeitige Heuernte dem vorzubeugen ist. Man erkennt die Zeitlose im hat sich stellenweise so stark vermehrt, daß die Beweidung der von Herbst an ihrer rosenroten Blüte, die jedoch blätterlos ist. Sie

ihr bestandenen Weideflächen sich verbietet. Man rottet sie wohl am einfachsten aus, wenn man die betreffende Wiese mehrere Jahre hintereinander als Ackerland benutzt. Durch das wiederholte Pflügen und Bebauen mit Halmfrüchten wird eine vollständige Zerstörung der Wurzeln herbeigeführt. Günstige Resultate zur Bekämpfung dieses Unkrautes werden auch erzielt, wenn mehrere Jahre hintereinander die Blüten abgerissen werden, sei es, daß man mit Balkenschleife oder auch mit einer Kettenegge über das Land fährt. Bessere Resultate werden jedoch erzielt, wenn die Knollen, die 30—40 Zentimeter tief im Boden stecken, unschädlich gemacht werden. Ein Ausgraben der Knollen ist hierzu nicht erforderlich; werden dieselben im Herbst, was dann, wenn die Blüten vorhanden sind, leicht ausführbar ist, mit einem hierzu geeigneten Instrument (Herbstzeitlosenstecher) verletzt, so dringt Wasser in dieselben ein, wodurch sie schließlich in Fäulnis übergehen. Von anderer Seite wird auch empfohlen, die Knollen der Herbstzeitlose zu „pfählen". Das Verfahren besteht darin, daß man im Frühjahr, gewöhnlich Ende April, wenn sich die dunkelgrünen Spitzen der Blätter zeigen, einen spitzen Pfahl (Stock) in das Herz der Pflanzen einschlägt. Dabei wird, wenn der Pfahl gegen 35 bis 40 Zentimeter tief eingetrieben wird, die Wurzel verletzt. Dadurch wird das Eindringen von Wasser in dieselbe ermöglicht, wodurch ein Fäulnisprozeß hervorgerufen wird, der die Pflanze vernichtet. Die Arbeit wird im Frühjahr durch die natürliche Bodenfeuchtigkeit meistens noch erleichtert, da das Land weich ist und ohne große Schwierigkeit das Eintreiben eines großen Stockes in demselben gestattet. Ein einzelner Mann kann an einem Tage eine recht bedeutende Anzahl von Pflanzen auf diese Weise töten. Es bleibt jedoch nicht aus, daß er auch hin und wieder die Wurzel nicht trifft, weshalb es erforderlich ist, im Herbst oder im nächsten Frühjahr dieselbe Prozedur noch einmal vorzunehmen. Obwohl das Verfahren sehr umständlich ist, führt es doch endlich zum Ziele. Es wird ferner noch empfohlen, mittels Zangen, welche im Handel käuflich sind, die Pflanzen auszuziehen. Vor allen Dingen muß noch auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, den Samen der Herbstzeitlose zu verbrennen, sowie ferner für eine gute Entwässerung des Landes dringend zu sorgen.

Recht schlimme Unkräuter sind auch die Binsen und andere Sumpfgewächse und saure Gräser. Dieselben verdanken ihr Gedeihen in erster Linie der Anwesenheit von Nässe und Säure im Boden. Für genügende Entwässerung durch entsprechende Abzugsgräben ist deshalb vor allen Dingen zu sorgen. Sodann ist der Boden durch Zuführung von Kalk zu entsäuern. Außer der Düngung mit Kalk ist eine solche mit Mergel, rohem schwefelsaurem Kali (500—600 Kilogr. pro Hektar), schwefelsaurem Kali (pro Hektar 400 Kilogr.), Kainit oder Karnallit (bis zu 600 Kilogr. pro Hektar), oder auch mit Schafdünger oder Jauche sehr am Platze. Recht gute Dienste leistet endlich auch ein wiederholtes Auffahren von Sand.

Welche Vorteile bietet der Kleegrasbau?

Von Generalsekretär Buffen-Hannover.

Die Unverträglichkeiten der Kleearten mit sich selbst, welche einen wiederholten Anbau auf derselben Fläche erst nach Verlauf mehrerer Jahre gestattet, die Unsicherheit des Gedeihens von Rotklee und Luzerne auf leichten kalkarmen Bodenarten und in rauherem Klima, ferner der Mangel an mehrere Jahre auf dem gleichen Acker einen Ertrag gebenden Futterpflanzen in solchen Gegenden, wo nur Rotklee gedeiht, der Anbau von Esparsette und Luzerne aber nicht möglich ist, und endlich der Umstand, daß die alleinige Verfütterung von vielen Kleearten, z. B. jungen Rotklee, auf die Gesundheit des Viehes nachteilig einwirken kann, haben den denkenden Landwirt dazu geführt, das Beispiel der Natur nachzuahmen und die für die Verfütterung in Betracht kommenden Pflanzen im Gemenge anzubauen.

Ueberall in der Natur findet man je nach dem Klima und den Bodenverhältnissen „ein mehr oder minder mannigfaltiges Gemenge von Pflanzen, einander helfend und schützend, aber doch friedlich nebeneinander gedeihend, ohne die geringste Spur einer gegenseitigen Beeinträchtigung in der normalen Ausbildung."

Es liegt auf der Hand, daß durch die im Gemenge wachsenden Pflanzen eine größere Ausnutzung der im Boden vorhandenen Nährstoffe erzielt wird. Die Verschiedenartigkeit der Bewurzelung ermöglicht eine Aufschließung und Verwertung der in den tieferen Bodenschichten enthaltenen Nährstoffe durch die Tiefwurzler, während die Flachwurzler in der Ackerkrume ihre Nahrung finden.

Da die verschiedenen Pflanzen ein ganz verschiedenes Nährstoffbedürfnis haben und von jeder Pflanzenart im Gemenge weniger Pflanzen vorhanden sind als bei der Reinsaat einer jeden Pflanzenart, so finden die einzelnen Pflanzen einer Gemengesaat im Boden größere Mengen von ihnen zusagender Nahrung, wodurch höhere Durchschnittserträge erzielt werden können.

Wie die Wurzeln die Bodenkräfte besser auszunutzen vermögen, so wird auch durch die Vereinigung von Futterpflanzen und Gräsern eine bessere Ausnutzung der oberirdischen Raumverhältnisse erzielt. Die durch ihre mehr wagerechten Blätter viel Raum beanspruchenden Futterpflanzen lassen zwischen den Stengeln und Blättern noch viele Lücken frei für die dem Lichte zustrebenden schlanken Grashalme. Der am Boden meistens noch reichlich vorhandene Raum bietet wiederum eine Existenzmöglichkeit für viele Pflanzen, die die Beschattung durch andere Pflanzen in gewissem Grade vertragen.

Bemerkenswert ist ferner, daß manche Kleearten, die auf bestimmten Bodenarten und in gewissen Gegenden als Reinsaat keinen Ertrag bringen, im Gemenge vorzüglich gedeihen. Ebenso lassen sich im Gemenge frostempfindliche Pflanzen anbauen, da sie durch die anderen Pflanzen des Bestandes vor der Einwirkung des Frostes geschützt werden.

Die Gefahr, daß ganze Bestände durch tierische und pflanzliche Schädlinge vernichtet werden und hierdurch ein Futtermangel eintritt, wird durch den Anbau von Gemengsaaten wesentlich vermindert. Jede Pflanze hat ihre bestimmten Feinde, welche anderen Pflanzenarten gar nicht oder doch nur in geringem Grade schädlich werden können. Tritt nun an einer Art des Pflanzengemenges ein Schädling auf, der dieselbe ganz oder teilweise vernichtet, so wird der Ausfall durch die freudigere Entwickelung der anderen Pflanzen meistens wieder ausgeglichen.

Haltet die Hühnerställe reinlich.

Vom Verbandssekretär J. Petry-Neuwied.

Reinlichkeit, Luft und Licht sind für das gute Gedeihen der Hühner sehr wichtige Faktoren. Leider wird diesen Faktoren noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, denn gerade in kleinbäuerlichen Kreisen, die aus der Hühnerhaltung eine gute Nebeneinnahme haben wollen, werden oft die dunkelsten, von der Luft abgeschlossenen Ecken den Hühnern als Aufenthaltsort angewiesen. In diesen sogenannten Hühnerställen bleibt dann der Dünger so lange liegen, als es eben geht, die Nester sind beschmutzt, die Wände und die Decke mit Spinngeweben behangen. Kein Wunder, daß die Hühner bei solchen Lebensbedingungen schlechte Eierleger sind und von Ungeziefer strotzen.

Den Hühnern muß für ihren Aufenthalt ein luftiger und lichter, dabei für sich abgeschlossener Raum zur Verfügung stehen. Für gründliche Reinigung des Stalles muß stets gesorgt werden. In der Winterzeit halten sich die Hühner viel im Stalle auf und während dieser Zeit ist der Reinigung desselben besonders viel Aufmerksamkeit zu widmen. Es empfiehlt sich, die Hühnerställe mindestens zweimal im Jahre einer gründlichen Reinigung und Desinfektion zu unterziehen. Der Fußboden, die Wände, die Decke, die Legkästen und Sitzstangen werden mit heißer Soda oder Seifenlauge abgescheuert. Hierauf kann noch ein Ausschwefeln folgen, was aber nur bei gut verschlossenen Ställen möglich ist. Sind die Wände undicht und steht der Hühnerstall mit dem Kuhstall oder Pferdestall in Verbindung, dann ist das Verfahren nicht durchführbar. Das Ausschwefeln wird in der Weise vorgenommen, daß man in den Hühnerstall eine eiserne Pfanne mit glühenden Kohlen einsetzt und einen Schwefelfaden (auch Stangenschwefel) zum Verbrennen bringt. Der Stall muß sofort fest verschlossen werden. Am besten wird das Ausschwefeln morgens vorgenommen und der Stall bis gegen Abend verschlossen gehalten, damit die Schwefeldämpfe in alle Ritzen gründlich eindringen und alle tierischen und pflanzlichen Parasiten töten können. Nun wird der Hühnerstall gründlich gelüftet. Am Tage darauf werden die Wände und die Decke mit Kalkmilch angestrichen, welcher man etwas Kreolin (5—10 Gramm auf ein Liter Kalkmilch) zusetzt. Die Sitzstangen werden mit Karbolineum leicht überstrichen und in die Nester Tabakstaub eingestreut. Nun haben wir die Gewißheit, daß alles Ungeziefer und alle Krankheitserreger abgetötet sind, der Stall ist nun rein. Während dieser Reinigung bringt man die Hühner an einen anderen Ort unter und läßt sie erst wieder acht Tage, nachdem der Karbolineumanstrich erfolgte, in den Stall. Der Stall muß bis dahin einer steten Durchlüftung ausgesetzt sein.

Als Einstreumaterial benützt man am besten Sand oder Torf. Aber auch Asche oder Gerblohe sind ganz geeignet. Sand und Asche haben den Vorzug, daß die Hühner in demselben puddeln können. Wird Torf oder Lohe als Einstreu benutzt, dann muß an anderer Stelle den Hühnern Gelegenheit geboten werden, ein Sand- oder Aschenbad zu nehmen. Sand und Asche eignen sich besser während der Sommerzeit als Einstreumaterial, während Torf und Lohe besser im Winter benützt werden und zwar weil diese Stoffe alle Feuchtigkeit des Kotes aufsaugen und deshalb der Stallboden stets trocken bleibt. Die Streumaterialien müssen gut trocken sein. Am zweckmäßigsten wird der frische Dünger jeden Morgen zusammengekehrt und entfernt. Ist das nicht möglich, etwa infolge von Zeitmangel, dann muß es alle 3—5 Tage erfolgen. Gerade im Winter steht genug Zeit zur Verfügung, um diese Arbeit verrichten zu können. Eine öftere Erneuerung der Einstreu darf nicht vergessen werden.

Um Ungeziefer fern zu halten, empfiehlt es sich, ab und zu Kalkstaub zu pulverisierten gelöschten Kalk im Stall zu zerstreuen. Es kommt darauf an, tüchtig Staub zu erzeugen, der in alle Ritzen eindringt und etwa eingenistetes Ungeziefer tötet. Kalkstaub ist eines der besten Mittel für die Bekämpfung des Ungeziefers.

Unerläßlich für eine dauernde Reinlichkeit des Stalles ist eine gründliche Lüftung. Dumpfe, schlechte Luft darf nie im Hühnerstall sein, denn diese schädigt die Gesundheit der Tiere. Daher müssen im Hühnerstall Vorrichtungen angebracht werden, die eine gründliche und leichte Ventilation zu jeder Zeit ermöglichen.

Kleine Mitteilungen.

* **Das Vorkaufsrecht.** In Miet- und Pachtverträgen wird oft ausgemacht, daß der Mieter oder Pächter das Recht haben soll, den Miet- oder Pachtgegenstand vor allen sonstigen Kaufliebhabern zu erwerben. Dieses Recht nennt man das Vorkaufsrecht. Wenn sich dieses Recht auf ein Grundstück bezieht, so muß der Vertrag darüber gerichtlich oder notariell abgeschlossen werden (§ 313 B. G.-B.). Eine bloße Beglaubigung des getroffenen Abkommens genügt nicht, und auch ein einfacher schriftlicher Vertrag ist nicht ausreichend. Es braucht nicht der ganze Miet- oder Pachtvertrag in der Form des § 313 abgeschlossen werden, aber die Vereinbarung über das Vorkaufsrecht erfordert dies, sonst ist keiner der Vertragschließenden an das Abkommen gebunden, weil dieses mangels der gesetzlichen Form jeder Wirksamkeit entbehrt.

* **Liefern die ausländischen kleberreichen Weizen immer ein Mehl, aus dem Gebäck von großem Rauminhalt hergestellt werden kann?** Hierüber äußert sich Professor Dr. Schneidewind in Halle a. S. wie folgt: Es gibt Jahre, in denen kleberreicher Weizen ein Gebäck von nur kleinen Volumen liefert. Es kommt nicht auf die Menge des im Mehl enthaltenen Klebers an, sondern auf die Güte desselben, wobei vielleicht auch noch die übrige Zusammensetzung der Mehle mitwirkt. Da Weizen mit höchsten Erträgen und niedrigem Klebergehalte die besten Gebäcke liefern können, so brauchen wir keinen höheren Klebergehalt anzustreben, sondern wir haben uns dafür zu sorgen, daß durch richtige Düngung, Vorfrucht, richtige Zeit der Aberntung, richtige Aufbewahrung des Weizens eine Ware erzielt wird, aus der gut backfähige Mehle hergestellt werden können. Sehr viel wird aber auf die Kunst der Bäcker ankommen, die verschiedenen Mehle nach ihrer Eigenart richtig zu behandeln. Wir können also, was von außerordentlicher Bedeutung für die deutsche Landwirtschaft ist, bei den ertragsreichsten Weizensorten verbleiben.

* **Nutzen der Bewässerung.** Durch die Bewässerung können, abgesehen von ihrer anfeuchtenden und zu trockenen Zeiten schon hierdurch außerordentlich günstigen Wirkung sehr große Mengen von Pflanzennährstoffen ausgenutzt werden. Man hat berechnet, daß aus Frankreich für jährlich 30 Millionen Francs Pflanzennährstoffe ins Meer fließen. Besonders nützlich ist die Verwendung städtischer Abwässer zur Düngung und Bewässerung. Durch die Schwemmkanalisation werden die städtischen Abfallstoffe in Bezug auf gesundheitliche Verhältnisse am zweckmäßigsten abgeführt. Die Abwässer sollten aber durch Rieselfelder nicht nur ausgenützt, sondern auch gereinigt werden. Die Rieselfelder reinigen die Abwässer am besten. Von den Städten sollte eine bessere landwirtschaftliche Ausnützung des Wassers ausgehen.

* **Haben die amerikanischen Rebenunterlagen einen Einfluß auf die Qualität des Weins?** Prof. Rabez in Graz hat Versuche angestellt, ob der aus Trauben erzeugte Wein, die von auf amerikanischen Unterlagen veredelten einheimischen Reben stammen, einen unangenehmen Geruch oder Geschmack habe. Er fand, daß 77% der veredelten Trauben säurereicher als die unveredelten Trauben der gleichen Sorte waren. 65% der unveredelten Trauben enthielten dagegen mehr Zucker als die auf Amerikaner veredelten. Es lieferten also die nicht veredelten Traubensorten häufiger zuckerreichere und säureärmere Moste als die auf Amerikaner gepfropften. Sehr bemerkenswert ist, daß die Trauben der nicht veredelten Sorten mehr Phosphorsäure enthalten als die auf amerikanischen Unterlagen gewachsenen. Ferner wurde bei diesen Versuchen gefunden, daß entkämmte und sofort abgepreßte Beeren phosphorsäureärmeren Wein lieferten als später gepreßte Maischen; je später die Maische gepreßt wurde, desto mehr Phosphorsäure enthielt der neue Wein.

* **Verhalten der Kartoffelpflanze zu Chlor und Natron.** Die Kartoffel ist bekanntlich eine Kalipflanze ersten Ranges. Es ist interessant zu erfahren, wie sie sich gegen das mit der Kalidüngung in großen Mengen in den Boden gebrachte Chlor und gegen das ähnliche Eigenschaften wie das Kali aufweisende Natron verhält. Die Leuchtstädter Kalidüngungsversuche zu Kartoffeln (1903), bei welchen neben den Kalibestimmungen auch Natron- und Chlorbestimmungen ausgeführt wurden, haben ergeben, daß in Knollen und Kraut aus der Düngung pro Hektar mehr aufgenommen wurden: 69,71 Kg. Kali, 32,27 Kg. Chlor, aber weniger 2,91 Kg. Natron. Die Kartoffel nimmt also große Mengen von Chlor aus dem Boden auf, verschmäht dagegen das Natron vollständig. Auch wenn ihr das Natron in Form von Salpeter gegeben wird, läßt sie dasselbe im Boden zurück.

* **Die Körpertemperatur des Rindes.** Die normale Körpertemperatur des Rindes wird von den verschiedenen Sachverständigen verschieden angegeben. Prof. Dr. Schmidt hat deshalb, wie in der „Berliner Tierärztlichen Wochenschrift" mitgeteilt wird, bezügliche Ermittelungen angestellt und gefunden, daß bei unserem einheimischen erwachsenen Rind sich die normale innere Körperwärme zwischen 38 und 39 Grad C. bewegt. Temperaturen von 39,6 bis 39,9 Grad C. können entweder auf besondere physiologische Vorgänge oder auf Krankheiten zurückgeführt werden; sie sind deshalb bei Impfungen besonders zu berücksichtigen. Wenn Rinder Wärmegrade von 39—39,5 Grade C. zeigen, so ist damit keineswegs bewiesen, daß sie krank sind. Tiere unter einem halben Jahre haben gewöhnlich eine höhere Körperwärme als ältere; bei ersteren steigt sie häufig bis zu 39,5 Grad. Hochträchtige Kühe weisen im letzten Monat der Trächtigkeit häufig die gleiche Temperatur auf. Milchkühe haben im allgemeinen dieselbe Körperwärme als trocken stehende. Frisch gemolkene Kühe zeigen meist eine um 0,1 bis 0,2 Grad C. niedere Temperatur als solche mit vollem Euter. Unmittelbar nach der Fütterung steigt gewöhnlich die Körperwärme. Durch äußere Einflüsse kann ebenfalls eine nicht unbedeutende Temperatursteigerung eintreten. Interessant ist, daß die tägliche Differenz der bei demselben Rind festgestellten Temperaturen normaler Weise bis zu 0,9 Grad C. betragen kann. Brünstige Tiere haben nicht immer eine höhere Körperwärme als nicht brünstige.

* **Ausschneiden des Strahles beim Beschlagen der Pferde.** Ein starkes Ausschneiden des Strahles beim Zurichten des Hufes vor dem Beschlagen schädigt den Huf ganz bedenklich. Die Schwächung des Strahles kann nämlich zur Ausbildung des Zwanghufes führen, der die Gebrauchsfähigkeit der Pferde oft sehr in Frage stellt. Am Strahl sollte nur so viel weggeschnitten werden, als zur Reinhaltung desselben unbedingt nötig ist. Wird die Sohle in den Eckstrebenwinkeln dagegen zu stark ausgeschnitten, dann kann ein Flachhuf entstehen, da die Brücke geschwächt oder zerstört wird, welche den Fersenteil der Hufe fest zusammenhält. Flache und volle Hufe mit den weit auseinander stehenden Fersen und der dünnen gewölbten Sohle sind schwer zu verbessern. Die Pferde spüren jeden Stein beim Auftreten und gehen infolge der häufigen Quetschungen sehr oft lahm. Auch ein sehr starkes Ausschneiden der Sohle an den Seiten- und Zehenteilen ist schädlich, weil dadurch die Sohle ebenfalls dünn und empfindlich wird.

Praktischer Ratgeber.

* **Honigglühwein** von ausgezeichneter Beschaffenheit und pikantem Geschmack wird auf folgende Weise hergestellt. Zu 100 Teilen Honig nimmt man 750 Teile Wein, am besten guten Rotwein, 3 Teile Zimtrinde, 3 Teile Zitronenschale, 1 Teil Nelken und zwei Teile Orangenblütenessenz, alles nach Gewicht berechnet. Diese Mischung wird gekocht und dann heiß serviert. Dieser Glühwein ist ein herrliches Labemittel, erwärmt den durchfrorenen menschlichen Körper fast augenblicklich und wirkt anregend ohne Uebelkeiten zu hinterlassen.

* **Wie sollen die Wurzeln und Knollen zerkleinert werden?** Sie werden zwar auch unzerkleinert gerne gefressen, man pflegt sie aber zu zerschneiden, um sie mit weniger schmackhaften Futterstoffen gemischt zu verabreichen. Man verwende Rübenschneider, die Scheiben liefern, denn diese können nicht ganz verschlungen, sondern müssen vorher gekaut werden, sie bleiben deshalb auch nicht leicht im Schlunde stecken. Eine grobe Zerkleinerung ist einer feineren, namentlich auch deshalb vorzuziehen, weil breiartige Massen leicht verderben. Mehr zu schneiden, als an einem Tage verfüttert werden soll, ist nicht zu empfehlen, denn zerkleinerte Wurzeln und Knollen zersetzen sich leicht und wirken dann nachteilig.

* **Unruhe nach der Paarung bei Rindern.** Manche Rinder werden nach der Paarung sehr unruhig. Sie drängen fortwährend, legen sich nieder und springen wieder auf. Gegen dieses nicht selten recht schädliche Gebahren gibt es ein recht einfaches Mittel. Die Tiere werden sich nämlich sofort beruhigen, wenn man ihnen in kaltes Wasser getauchte Tücher auf den Rücken legt und darüber eine Decke mittels einer Gurte befestigt. Nach einer Viertelstunde legen sie sich in der Regel nieder und verhalten sich sehr ruhig. Dieses Verfahren würde sich ganz besonders auch bei solchen Kühen empfehlen, die der Erfahrung nach schwer aufnehmen.

* **Zu frühe Paarung der Mutterschweine.** Es ist ein großer Fehler, wenn Zuchtsauen in zu jugendlichem Alter zur Zucht benützt werden. Werden sie schon in einem Alter von 8 Monaten trächtig, so bleiben sie für ihr ganzes Leben lang klein und unansehnlich. Der jugendliche nicht ausgewachsene Organismus ist nicht im Stande, den eigenen Körper noch entsprechend auszubilden, wenn bereits schon eine Trächtigkeit stattgefunden hat. Auch schwächt das Säugegeschäft die jugendlichen Schweine. Es wird sich deshalb empfehlen, auch die frühreiferen Rassen, wie das dänische Edelschwein, nicht vor 11—12 Monaten zur Zucht zu verwenden. Will man sehr große und schwere Tiere haben, dann warte man lieber noch etwas länger. Man wird dieses gewiß nicht zu bereuen haben.

Büchertisch.

Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei äußeren und inneren Erkrankungen (einschließlich der wichtigsten Vergiftungen) **der Haustiere.** Von Amtstierarzt Schade, Stabveterinär a. D. Geb. 2 ℳ. Verlag von **Hermann Dege in Leipzig.**

Zürn, Dozent Dr. Ernst, **Die Hausziege,** das Milchtier des kleinen Mannes, ihre Naturgeschichte, Geschichte, Rassen, Schläge, Nutzverwertung, Haltung, Pflege, Fütterung und Zucht. Mit 9 Abbildungen. Zweite Auflage. Preis 1 ℳ. Leipzig, Lindenstr. 2. Verlag von Richard Carl Schmidt & Co.

Der heutigen Postauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma **L. van Waveren & Ole. in Hillegom (Holland)** bei, worauf wir unsere Abonnenten besonders hinweisen. 162

Pflasterarbeiten.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion **Bruchsal** verdingt im Wege des schriftlichen Wettbewerbs die an Landstraßen im laufenden Jahr erforderlichen Pflasterarbeiten und es sind die auf Grund der Bedingungen zu stellenden Angebote mit der Aufschrift **„Pflasterarbeiten"** längstens bis **Mittwoch den 28. Februar d. Js.**, vormittags 10 Uhr, auf ihrem Geschäftszimmer, Kaiserstraße 10, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen und das Arbeitsverzeichnis aufliegen und Angebotsvordrucke abgegeben werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 1310a.2.2

Das **Großh. Hofforst- und Jagdamt Friedrichsthal versteigert** jeweils **früh 9 Uhr in Stutensee:**

1. am Samstag den 24. Febr. d. J. aus den Anlagen bei Stutensee: 16 Ster eichenes Scheit- u. Stockholz, 5 Ster verschiedene Prügel; sodann aus den Abteilungen „Kreuzstraßenjagen, Zollersan, Taubensuhl, Dielacker, Lipplislache u. a.": 9 Ster verschiedene Scheiter und Rollen, 112 Ster forlene Scheiter und Rollen, 45 Ster verschiedene Prügel, etwa 1200 Ster forlene Prügel, 800 forlene Wellen;

2. am Montag den 26. Febr. d. J. aus den gleichen Abteilungen, sowie aus dem „Lachensuhl, Schreckenacker, Stutenblöße, Jungenacker, Vorsenz- und Spöckerwald u. a.": 7 Eichen, 2 Rotbuchen, 183 Forlen, 47 Sprieß-, Gerüst- und Leiterstangen.

Hofjäger Klumpp in Stutensee fertigt auf Verlangen Auszüge.

Grünwettersbach.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde **Grünwettersbach** versteigert am **Freitag 23. d. M.** einen **fetten**

Rindsfarren.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr im Hof des Farrenhalters.

Grünwettersbach, 19. Febr. 1906.

Gemeinderat.

Rohrer, Bürgermeister.
1486a Höger, Ratschreiber.

Ausmauern

von **Herden, Kesseln, Oefen, Weißeln** von **Küchen, Zimmern, Plafonds** rc. (Oelfarbstreichen) wird billig und prompt ausgeführt von 1842.30.6
Ph. Müller, Werderstr. 80a.

Reisende,

welche Drogerien besuchen und leicht verkäufl. Artikel mit kleiner Taschen-Muster-Kollektion mitführen wollen, belieben ihre Adresse an **Raimund Granzner, St. Johann a. S.,** Rothenbergstr 19 einzusenden. 1311a.3

Villa in Bad Nauheim

nächst Kuranlag. u. Bädern, 18 Zimm. für **Fremden-Pension** zu **verkaufen** od. zu vermieten. Näh. auf Anfragen unter **F. N. F. 1211** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 1460a

In Gernsbach (Murgthal) ist ein

Einfamilienhaus,

frei gelegen, herrl. Aussicht, mit schönem, obstreichem Garten Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 274a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Herd-Verkauf.

Größtes Lager am Platze!

Mehrere **Wirtschaftsherde,** kleinere **Schlosserherde** mit Kupferschiff. sehr passend für Brautleute, **2 Gasherde** werden unter jeder Garantie billig verkauft. B2706.3.3
Herd- u. Ofenlager, Adlerstr. 28.

Stellen finden

Mehr. Bau- u. Maschin.-Techn. f. hier u. ausw., Geh. 130—200 Mk., **1 Geschäftsführer** f. e. Autom sof., **Einige Tiefbautechniker** b. g. Geh., **Einige Zeichner** per sofort gesucht, **1 Aufseher** f. größ. Betrieb sofort, **5 Maschinisten, 2 Schreibgehilf., 1 Kassier,** sehr guter Posten, **1 Lagerchef** f. Engros-Abteilung, **8 Buchhalter** bei gutem Gehalt, **1 Schreiber** f. größ. Betr., B5384 **Einige Verkäufer, 1 Commis, Einige Fräulein** f. Konditorei, **1 Ladnerin** f. hiesige Konditorei, **20 Verkäuferinnen** n. Weinheim, **Mhr. Modes u Putzverkäuferinn., Einige Kontoristinn.** hier u. ausw.
K. Kramer, Kaiserstr. 22, III.

Fachmann

in der Weinbranche, zur Vertretung des Prinzipals bei der Stadtkundschaft und im Bureau, nach Freiburg i. B. gesucht. Eintritt sofort oder 1. April.

Off. mit Gehaltsansprüche unter Nr. 1239a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Comptoirist gesucht.

Lebensstellung.

Größeres renommiertes, hiesiges Fabrikgeschäft **sucht** per 1. April oder früher erfahrenen, durchaus selbstständigen **Buchhalter,** der schon mehrere Jahre in größerem Geschäft tätig war und gute Zeugnisse aufweisen kann.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B5335 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Photographie.

Ein tüchtiger

Gehilfe für Alles

wird für sofort **gesucht.**

Atelier für künstlerische Photographie

Gebrüder Hirsch,

Kaiserstr. 243. 2677

Bursche gesucht,

16—17 Jahre alt, für leichtere Arbeit im Hause. B5354

Gbr. Himmelheber,
Möbelfabrik.

Laufbursche.

Ein städtkundiger junger Mann von 14—16 Jahren wird sofort gesucht. 2678

Atelier f. künstler. Photographie

Gebrüder Hirsch,

Kaiserstraße 243.

Fräulein

für Kontor gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Lebenslauf unter Nr. B5363 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht

für ein Bureau ein **Fräulein,** welches im Maschinenschreiben u. Stenographieren bewandert ist. Hoh. Salair u. dauernde Stellung wird zugesichert. Selbstgeschr. Off. sind u. Nr B5227 an d. Exp. der „Bad. Presse" z. richt.

Per 1. April suche eine tüchtige

Köchin

und ein fleißiges 2673.3.1

Kindermädchen

zu einem Kinde. Zu erfragen **Karlstraße 28, III.**

Köchin-Gesuch

Eine tüchtige **Köchin,** die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. März gesucht, nur gut empfohlene Mädchen mögen sich melden. B5155.2 2 **Friedrichsplatz 9,** II.

Ein bess. Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Verrichtungen versteht, **sofort gesucht.** B5366.3 1
Vorholzstraße 5, 3. St.

Gesucht p. 1. April od. früher ein tr. fleiß. **Mädchen** f. alles, ev., das Liebe zu Kindern hat u. sich willig häusl. Arb. unterzieht, zu kl. Fam. Familiäre Behandl. u. gut. Lohn. Ausbildung in Küche u. Haus Näh. **Lachnerstr. 1,** 4. St. B5242.2.2

Mädchen, das etwas kochen kann, zum 1. März oder sofort gesucht. B5219.3.2 **Erbprinzenstr. 9,** II.

Junges **Dienstmädchen** für kleinen Haushalt zum 1. März gesucht. Zu erfr. **Steinstr. 31,** I. B4837.2 2

Tücht. Dienstmädchen, welch. schon gedient hat sofort od. auf 1. März **gesucht.** B5340 **Waldstraße 37,** IV.

Mädchen gesucht

2515

evgl., durchaus ehrlich, das einem **Haushalt selbständig vorstehen und gut bürgerlich kochen kann** per **1. April** cr. nach Karlsruhe. **Lohn 300 Mk.** Zeugnisse verlangt. Offerten unt. **A. 669** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Sofort gesucht

nette Erscheinung zur Erlernung des Buffets für ein **Wiener Café.** Off. mit Photographie an 1332a.3.2
Wiener Café, Rastatt.

Dienstmädchen

gesucht auf 1. März oder aufs Ziel bei hohem Lohn; muß bürgerlich kochen können und Zeugnisse haben. Näheres **Hebelstr. 9,** 1 Tr. B5249-3-2

Ein jüngeres **Mädchen** wird in kleine Familie zum 1. März **gesucht.** B5345 Ritterstraße 34, 2 Trepp.

Auf sogleich **gesucht** für ca. 6 Wochen zur Pflege einer alten leidenden Dame ein alleinsteh. **Mädchen** oder Frau. Off. u. Nr. B5319 a.d. Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht wird auf 1. März ein tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit. Lachnerstr. 14, 1 Tr. hoch. B5382

3—20 Mk. tägl. können Personen **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung rc. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 187a

Ordentl. **Dienstmädchen,** mögl. vom Lande, per sofort **gesucht.** B5385.2.1 **Kaiserstraße 34a,** part.

Tüchtige Schneiderin

für diese Woche **gesucht** bei guter Bezahlung. B5390.2.1
Lachnerstraße 1, 1 Treppe.

Pünktliche, reinliche

Monatsfrau

für 2—3 Stunden vormittags auf 1. März **gesucht.** B2679.2.1
Hübschstraße 22, II, rechts.

Fleißige, saubere **Monatsfrau** oder Mädchen **gesucht.** Lohn 15 Mk. B5383 Lachnerstraße 1, 1 Treppe.

Eine tüchtige Monatsfrau gesucht. B5356
Brand, Kronenstr. 45, 3. St.

Kellnerlehrling

wird zum baldigen oder späteren Eintritt **gesucht.** Näh. Hotel u. Weinrest. **„Gold. Karpfen".** B5343.2.1

Lehrling gesucht.

Auf unserem kaufmännischen Bureau kann ein **junger Mann** mit guter Schulbildung auf Ostern als Lehrling unter günstigen Bedingungen eintreten.
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik. B5336.2.1

Stellen suchen

Kolonialwaren.

Junger Mann, 22 Jahre alt, militärfrei, **sucht** per 1. April 1906 **pass. Engagement** als Verkäufer, Lagerist, evtl. für kl. Touren. 2.2

Gefl. Offerten unter Nr. 1438a an die Exped. der „Bad Presse" erbeten.

Junger kräft. Mann,

verheiratet, **sucht** auf sofort dauernde **Stelle,** gleich welcher Art, kann auch mit Transportrad umgehen. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. Nr. B5325 an die Exp. der „Bad. Presse".

Junger, ordentlicher Mann, Handwerker, verh., gedienter Militär, **sucht Vertrauensposten.** Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. B5396 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 6.1

Zwei jüngere, in der Haushaltung erfahrene **Fräulein wünschen Stellung** als Stütze der Hausfrau oder dergl. nach auswärts.

Gefl. Offerten unter B5399 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Ein jg., gebieg. Fräulein, Nordd., **sucht Stelle** zum 1. März als Stütze bei einzelner Dame oder ält. Ehepaar in **Karlsruhe.** Gefl. Offerten unter Nr. B5185 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2 2

Zu vermiethen:

Herrschaftswohnung.

5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

Zu vermieten:

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung, Südweststadt, auf 1. April. Näheres **Belfortstraße 7,** 2 Stock. 614*

Zweizimmerwohnung auf 1. April für zwei ruhige Leute **gesucht.** Off. nebst Preis unt. Nr. B5341 an die Exped. der „Bad. Presse".

Durlacher Allee 65

sind prachtvolle **3 Zimmerwohnung.** auf 1. April recht billig zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. 2555*

Knielingen,

Hauptstraße, ist eine **Wohnung** mit 2 Zimmer, Küche u. sonstigem Zugehör auf 1. April od. später zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B5358 in der Expedition der „Bad. Presse".

Bäckerei und Konditorei

in prima, konkurrenzfreier, verkehrreichster Lage der Oststadt, seit einigen Jahren in Betrieb mit nachweisbar flottem Geschäftsgang, ist auf 1. März 1906 vorerst zu vermieten. Nur **tüchtige** Fachmänner wollen sich befragen im Bureau **Melanchthonstr. 2.** 19285*

Große 5 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör im III. St., **Kaiserstraße 61,** auf 1. April zu vermieten. 1177*
Näheres im Zigarrenladen daselbst.

Haus Jollystr. 11

ist in freier Lage im 3. Stock **schöne**

Herrschaftswohnung

mit 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April oder früher zu **vermieten.** 18816*
Näh. **Kriegstr. 97,** Bureau im Hof.

Uhlandstraße 24

ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. März billig zu vermieten. Näheres daselbst parterre links oder Bureau **Sophienstraße Nr. 76.** 2016*

5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör ist per 1. April zu vermieten. Adlerstraße 40, nächst dem Bahnhof. B4897.3.3
Näheres im 3. Stock daselbst.

In der Oststadt

sind schöne **4 Zimmerwohnungen** mit Bad und **Stallungen** mit Remise auf 1. April oder früher zu vermieten. Für **Offiziere** sehr geeignet. Gefl. Offerten unter Nr. 1942 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 5.4

Zu vermieten

auf sofort oder später:

3 Zimmerwohnung Rintheimerstraße 1, 2. Stock,
3 ev. 4 Zimmerwohnung Melanchthonstraße 2, 5. St.

Auf 1. März zu vermieten: Durlacher-Allee 45, H., 1. St. **Dreizimmerwohnung.**

Zu erfragen im **Bureau Melanchthonstr. 2.** 8268

Karlstraße 8

ist die neu hergerichtete **Parterrewohnung** per 1. April d. J. mit 5 Zimmern, Bad u. Zubehör zu vermieten. Wünsche betreffs d. Tapeten und Oefen können noch berücksichtigt werden. Näheres zu erfragen bei Frau Medizinalrat **Seeligmann, Zirkel 35.** 2552.6.2

Zähringerstr. 71

im Zentrum der Stadt ist eine **schöne 6 Zimmerwohnung** mit üblichem Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. April preiswert zu vermieten.

Die Räume eignen sich auch sehr gut für Bureau und kann ein großes Magazin dazu gegeben werden. Einzusehen von 11 Uhr ab.

Näheres II. St. links. 1020

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Speisekammer, Mansarde, besonderem Trockenspeicher, Keller usw. auf 1. April oder später zu vermieten. Die Zimmer sind sehr groß und hat man prachtvolle Aussicht ins Gebirge.

Preis nur 800 Mark.

Alles Nähere beim jetzigen Mieter, Sophienstraße 152, 3. Stock. 2008.4.3

Zähringerstraße 46

auf 1. Juli **zu vermieten** 1 schöner **Laden** mit anstoßender Wohnung, Magazin, Keller rc., in welchem 1 Spezerei-, Flaschenbier- und Delikatessengeschäft betrieben wird. 3.2
Näh 2. St., daselbst. B5101

Kaiserallee 25a

ist das **Erdgeschoß,** bestehend aus 5 geräumigen, elegant ausgestatteten Zimmern, Bad und Küche nebst dem üblichen Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.
Näheres daselbst im 4. St. 1921*

Hirschstrasse 52

ist die Hochparterrewohnung von 6 Zimmern und Mädchenzimmer samt Zubehör sogleich oder auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock oder Bahnhofstr. 6 II. B5124

Eisenlohrstr. 41 u. 43

sind im I., II., u. III. St. schöne

6 Zimmerwohnungen

inkl. Erkerzimmer u. Gartenant. mit Küche, Bad, 2 Verandas, 2 Balkone, 2 Mansard. u. Keller auf 1. April evtl früh. zu verm. Zu erfr. Eisenlohrstr. 37 I. 270*

4 Zimmerwohnung.

Nelkenstr. 7 ist eine schöne **Wohnung** im 4. St. auf 1. April zu vermieten. Näheres II. Stock 579*

Durlacher-Allee 8 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. B5386

Durlacher-Allee 35 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten.
Näheres im Laden. B5029.10.2

Ecke Gerwig- und Veilchenstr. 23, **4 Zimmerwohnungen,** 2. u. 3. Stock mit Zubehör für 550—650 M. sofort oder 1. April zu vermieten.
Zu erfr. part. rechts. B5026.3.2

Eisenbahnstr. Nr. 22 ist eine **Zweizimmerwohnung,** Küche, Keller, mit Mansardenkammer zu vermieten. B5248.2.2

Fasanenstr. 17 ist **großer Laden** m. 3 Zimmern, Hof, Lagerraum u. sonst. Zubeh. sof. od. spät. zu vermieten. Offerten **Tullastraße 88,** 2. St., Bureau. B5152.3.2

Göthestr. 28, B. ist eine schöne **2 Zimmerwohnung,** neuhergerichtet, mit Koch- u. Leuchtgas, Closet auf 1. Mai zu verm. Näh part. B4981.2

Jollystraße 4 ist eine schöne **Wohnung,** 7 Zimmer, Bad, 2 Terrassen, reichl. Zubeh., ganz od. geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Besitzer, 3. St. B4477.10.5

Kaiserstr. 49, gegenüber der Techn. Hochschule, ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern zu 450 Mk. auf 1. April **zu vermieten.**
Näh. im Laden links. B5094.2.2

Kaiserstr. 122 ist eine schöne **Drei-Zimmerwohnung** auf April zu vermieten Näheres daselbst, Eingang **Waldstraße,** 3. Stock. B5355

Kaiserstr. 177, Hths., ist eine frdl. **Wohnung** (Glasabschluß), zwei Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde an kl. Familie per 1 April zu vermieten. Näh. Vorhs., 3 Tr. hoch. B4932.2.2

Klauprechtstr 15 ist eine schöne, helle **Werkstätte** auf 1. April zu vermieten. Näh 3. St., rechts. B4994

Körnerstr. 39, nächst Sophienstr. ist wegen Versetzung der **2. Stock** mit 5 geräum. Zimmern, Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 1362*

Lenzstr. 9, Dachstock (wenig schräg), schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Garten, Zubehör auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten.
Näheres daselbst im Bureau oder Zirkel 33a III. B5351.5.1

Nebeniusstr. 29, gegenüber der Schule, ist eine schöne, freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern m. Zubehör auf 1. April od. später zu vermieten. B5160.2.2
Zu erfragen 2. St. rechts.

Rankestr. 1, 2. St., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas u. allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Zu erfr. 1. St. B4773.5.3

Rankestraße 18 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten. B5347.2.1
Näheres 2. Stock daselbst.

Roonstraße 24, part. sind freund **Dreizimmerwohnungen** auf sofort od. später **zu vermieten.**
Näheres daselbst. B4972

Schützenstr. 51 ist per sofort eine kl. **Mansardenwohn.** von 1 Zimmer, Küche; auf 1. April eine **Mansardenw.** v. 2 Zimmern Küche zu vermieten. B5206 2 2
Näheres im Laden

Schwanenstraße schöne **Seitenbauwohnung** von 2 Zimmern und Küche auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näheres **Zähringerstraße 26,** 2. St. 5349 2.1

Sophienstraße 77 (Neubau), H., part., **Zweizimmerwohnung** auf 1. Mai zu vermieten. B5283

Uhlandstr 31, 3. St., ist eine freundl **Wohnung** von 1 gr. Zimmer, schöner Küche u. Keller auf 1 April für 15 Mk. monatl. zu verm B4570.5.4

Veilchenstraße 16 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, Balkon rc. in ruhig. Hause per 1. April eventl. früher zu vermieten. 464*

Werderstraße ist eine frdl. **Zweizimmerwohnung** für 25 Mk. zu vermieten. Näheres **Marienstraße 13,** Hth., 2. St B4980.3 2

Westendstraße 47 ist auf **1. Juli** eine schöne **Wohnung,** enthalt. 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, gedeckte Veranda, 2 Klosetts, 2 Mansarden, Anteil am Garten, elektr. Licht rc., zu vermieten. Zu erfrag. täglich v. 11—3 Uhr 1 Tr. h. B4871.3.3

Zähringerstr. 26 ist schöne **Seitenbauwohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. B5348.2.1
Näheres daselbst im 2. Stock.

Zähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist der **3. Stock,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde, auf 1. April 1906 **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. 556*

Mühlburg. 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 470 Mk. B5112
Näheres **Grabenstr. 6,** 1. Stock

Zwei schön möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) in ruhiger, feinster Lage, vis-à-vis der Archivgartenanlage, sofort oder später an besseren Herrn oder Dame zu vermieten 2411* Näh. **Gartenstr. 52,** parterre.

Wohn- und Schlafzimmer gut möbl., mit Gasbel., sind wegzugshalber an bess. Dame od. Herrn auf 1. März billig **zu vermieten.** Zu erfr. **Waldstr. 5,** II. B5090.3.2

Mansardenzimmer,

hübsch möbl., heizbares, sehr sauberes, hell und luftig, ist mit vorzüglicher Pension billig zu vermiet. B5167.3.2
Kaiserstraße 93, 3 Tr.

Ein **Zimmer,** Küche u. Keller in hellem Hintergebäude an ruhige Leute auf 1. März zu vermieten. Näh. **Durlacher-Allee 22,** II. B5002.2.2

Adlerstr. 41, 3. St. links, in nächster Nähe des Bahnhofes, ist ein schön möbl **Zimmer** zu vermiet. B5339.3.1

Bahnhofstr. 50, eine Treppe hoch, ist ein möbl. **Zimmer** mit 2 Betten u. Pension, sowie eine **Schlafstelle** m. Kost billig zu vermieten. B5338

Hirschstr. 20 (Eing. Amalienstr.) ist ein gut möbl. **Zimmer** m. Pension an einen Herrn od. Fräul. a. 1. März zu verm. Zu erfr. 1 Tr. h. B5034.3.3

Hirschstraße 45 ist ein helles, frdl., hübsch möbl. **Zimmer** in schönem Hinterhaus, auf Gärten geh., sofort zu vermiet. Zu erfr. 3. St., Hth. B5228.3.2

Kaiser-Allee 41, 2 Tr., ist ein schönes **Zimmer mit Kaffee** für 22 Mk. bei alleinst. Witwe zu verm. 2592 2.2

Kapellenstraße 60, 5. Stock, ist ein freundl., gut möbliertes **Zimmer** an einen Herrn od. Fräul. sof. billig zu verm. (Keine Mansarde). B5392

Kriegstr. 8, 3 Tr. h. ist auf sofort od. spät. ein gut möbl. **Zimmer** mit 1—2 Betten auf kurz oder länger für 15 Mark zu vermieten. B5317

Lachnerstr. 1, 1 Treppe ist ein gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Preis 50 M., sowie ein **einfacheres hübsches** zu 24 Mk. mit Frühstück. B5309

Marienstraße 11 ist im 2. Stock eine möblierte **Mansarde** an einen Arbeiter oder ordentl. Mädchen zu vermieten. B5391

Marienstr. 55, 4. St. r., ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. auf sofort zu vermieten. B5224.2.2

Rüppurrerstraße 10, part., ist ein großes, 2fenstriges, gut möbliertes **Zimmer** mit Vorgarten zu vermieten. B5306.2.2

Zähringerstr. 53a, 5. St. ist ein gut möbl. **Zimmer** an anständ. Frl. oder Herrn zu vermiet. B5342 2.1

Junge Damen od. Herren, welche in Karlsr höh. Lehranstalten besuchen, finden **Pension** 2.2 mit **vorzügl. Verpflegung** bei höh. Beamtenwitwe. (Jährl. Pensionspreis 800—900 Mk. Gefl. Off. unt. B4219 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu miethen gesucht

Laden-Gesuch Südstadt.

Ein schöner geräumiger Laden mit anstoßendem Zimmer, womöglich Eckladen, auf 1. April gesucht.

Offerten unter Nr. 2549 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Wohnungs-Gesuch.

Eine **2—3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör wird von kleiner Familie auf 1. April zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B5334 an die Exp. der „Bad. Pr." erbeten 2.1

Auf 1. Juli

4 Zimmerwohnung gesucht von kl. Familie. Off. nebst Preis unter Nr. B5187 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Gut möbl. Zimmer in der Nähe des Hardtwaldes zu mieten **gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B5109 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Zimmer mit Verpflegung wird von solid. Herrn auf 1. März **gesucht.** Off. unt. B5240 an die Exped d Bad. Presse". 2.2

In der Nähe der Hochschule wird auf 1. event. 15. März ein möbl. **Zimmer gesucht.** Parkstraße nicht ausgeschlossen. Off. unt. Nr. B5367 an die Exp. der „Bad. Presse".

Pension

für eine bess. Dame mit Kind, 3½ Jahre altes Mädchen, per sofort **gesucht,** hier oder Ettlingen.

Off. mit gen. Preisang. unt. **A. S. 281 postl. Karlsruhe.** B5327

Papier- und Drucksachenlieferung.

Die Lieferung der auf Rechnung städtischer Kassen, einschließlich der Spar- und Pfandleihkasse, in den Jahren 1906, 1907 und 1908 zu beschaffenden Mengen Schreibpapier, Packpapier, Briefumschläge, Drucksachen, Aktendeckel und Geschäftsbücher (ausgenommen die Bedürfnisse der städtischen Schulen) soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, der Entwurf des abzuschließenden Lieferungsvertrags, die Verzeichnisse der einzelnen Papiere und Papiermengen, die Angebotsformulare und die Musterpapiere liegen im 2. Stock des städtischen Gebäudes Karl-Friedrichstraße 8 (gegenüber dem Rathaus) bis spätestens Freitag den 16. März d. J., nachmittags 6 Uhr, während der üblichen Geschäftsstunden auf.

Angebote, **getrennt nach Bedarf jeder einzelnen Stücke,** nebst Papier- und Druckmustern, sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Papier- und Drucksachen-Lieferung" versehen bis längstens

Dienstag den 20. März d. J., vormittags 10 Uhr,

beim Bürgermeisteramt, Rathaus 2. Stock, Zimmer Nr. 54, einzureichen.

Zur Lieferung von Drucksachen werden nur hiesige tariftreue Druckereien zugelassen.

Die Teilung der Lieferung unter mehreren Anbietern bleibt vorbehalten.

Karlsruhe, den 17. Februar 1906. 2680.2.1

Der Stadtrat:

Schnetzler. Lacher.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Maier, Friseur

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, am Sonntag nacht 12 Uhr im Alter von 29 Jahren zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 19. Februar 1906.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Katharina Maier, geb. Baumhauer, nebst Kind Wilhelm.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 21. Februar, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus Akademiestraße 37, 1. Stock. B5372

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Christine Margareta Fink Wwe.

heute morgen 8 Uhr, nach kurzem Leiden, im Alter von nahezu 78 Jahren, sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Kraft.
Familie Grumann, Karlsruhe.
Familie Häfner, Eberstadt.

Karlsruhe, den 19. Februar 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag den 20. ds., vormittags 1/2 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Wielandtstr. 32, 3. Stock. 2661

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Berckmüller,

Kaufmann,

sowie für die ehrende Beteiligung der titl. Vereinigungen „Salamander", Erster Karlsruher Ruderklub, Kaufmännischer Verein „Merkur", Tischgesellschaft des goldenen Adlers, für die warmen Worte des Nachrufes am Grabe und für die reichen Kranzspenden sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

2676 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Für die so wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem so schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Christian Andres, Telegraphenmechaniker,

sowie für die reichen Blumenspenden und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Schwarz für seine trostreichen Worte, dem Gesangverein „Lassalia" für den erhebenden Trauergesang, seinen Vorgesetzten, Kollegen und Freunden, sowie den verschiedenen Vereinen für die Kranzniederlegung am Grabe unseren aufrichtigen, innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau **Christiane Andres Wwe.,** geb. Zeis, **nebst Kindern.** 2660

Eine der **größten** und **leistungsfähigsten**

Kakao-, Schokoladen- u. Konfitüren-Fabriken Mitteldeutschlands sucht einen am Platze und nächster Umgebung in **Konfitüren-, Delikatessen-, Kolonialwaren-, Drogengeschäften** und **Konditoreien vorzüglich eingeführten, möglichst branchekundigen**

Vertreter.

Junge, strebsame Leute mit noch wenig Vertretungen werden bevorzugt und können sich damit evtl. eine Existenz gründen.

Bewerbungen sind sub **H. 31902a** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe,** niederzulegen. 1483a

---

Maskenkostüm, elegant, für Dame **zu verleihen.** B5320 **Zirkel 30,** III rechts.

Möbel poliert und rep riert billigst in und außer dem Hause. **K. Gersten,** Schreiner, B5328 Uhlandstr. 35, IV.

Für Konfirmanden u. Kommunikanten

empfehle 2670

für Mädchen: schwarze und weisse Kleiderstoffe in jeder Art und Preislage,

für Knaben: schwarze Cheviots u. Kammgarne in prima Qualitäten; erstklassige Fabrikate.

Christ. Oertel, Kaiserstr. 101|103.

Hoher Ertrag

wird erzielt durch die Verwendung unserer **Elektro-Motoren** zum Einzelantrieb aller Arbeits- und Hilfsmaschinen. 9649a.3.2

Felten- u. Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.

Technisches Bureau Karlsruhe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Georg Seufert

sagen wir unseren innigsten Dank. B5402

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 19. Febr. 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Gattin und Mutter, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. B5331

H. Reiser, Schneidermeister **nebst Kindern.**

Karlsruhe, d. 19. Febr. 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn **Karl Christoph Guldi**

Gendarmerie-Kommandant

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und Blumenspenden sagen wir innigsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Gendarmerie-Major aus Mannheim für die wohltuende Rede am Grabe, sowie seinen vielen Kameraden, Freunden und Bekannten. B5397

Gondelsheim, 17. Febr. 1906.

Witwe Guldi, geb. Kelmel nebst 6 Kindern.

Kaufmann,

an einen tüchtigen, ist ein **Haus,** in dem schon viele Jahre ein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird, bei einer Anzahlung von 15 bis 20 Mille **zu verkaufen.** Lage und Rentabilität des Hauses vorzüglich. Selbstreflektanten werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 2668 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Rüppurr.

Schönes **Haus** mit gut gehendem **Laden** und ca. 480 qm **Garten** u. Hof ist umständehalber **billig zu verkaufen.** Offert. unter Nr. B5361 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein fast noch neuer **Kinder-Sportwagen** ist zu **verkaufen.** B5346 Siebelstraße 20, 4 Stock.

Masken-Kostüm zu verleihen oder zu **verkaufen.** B5379 **Adlerstraße 38,** 3. St.

2590a.36.31

---

50 Millionen 3 1/2 % bayr. Eisenbahn- und Allgemeine Anleihe zu 99.80 % liegen bis **Mittwoch** früh zur Subskription auf.

Gefl. Zeichnungen nimmt gerne entgegen und empfiehlt sich zu allen **bankgeschäftlichen Transaktionen** bestens 2659.2.2

Carl Götz, Hebelstr. 11, Karlsruhe.

Schrauth's Waschpulver

gemahlene **Salmiak-Terpentin-Seife** ist **unstreitig** das **Beste**

Ueberall zu haben. à Packet 15 Pf.

Schutzmarke Rote Hämmer

8219a 27. 5

Sinsheimer Fohlenmarktlotterie

anlässlich des V. Verbands-Fohlen-Marktes

am 1. März 1906

240 Gew. i. Werte v. 6500 M.

1. Hauptgewinn Mk. 800
2. Hauptgewinn Mk 600
3. Hauptgewinn Mk. 400
4. Hauptgewinn Mk. 300
5. Hauptgewinn Mk. 200

Los 1 Mk.

11 Lose 10 Mk

durch den General-Vertrieb **Gottlieb Becker**sche **Buchdruckerei** Sinsheim a. E.;

ferner bei **Carl Götz,** Karlsruhe.

Lose in jedem Ort zu haben! 7.6 750a

In Karlsruhe bei **E. Wegmann,** Waldstr. 30.

Solide 5 % Kapital-Anlage.

Wir bringen zur öffentlichen Subskription:

Dollars 600,000

von einem Gesamt-Anleihen von **Doll. 4,060,000** 5 % Gold-Bonds I. Hypothek à **Dollars 1000 der**

Gulf and Chicago Railway Co.

Kapital und Zinsen **garantiert** durch die

Mobile Jackson and Kansas City R. Co.

Rückzahlbar 1953 al pari, oder bei früherer Kündigung durch die Gesellschaft, à **110 %.**

Die Titel sind an der New Yorker Börse kotiert. Subskriptionspreis: 98 %. Prospekte versendet und weiter gewünschte Auskunft erteilt 1334a.3.2

Zentralbank in Bern.

☞ Die Zentralbank in Bern ist stets in der Lage, prima, hypothekarisch sichergestellte Obligationen, die ausser 5—6 % Rendite auch die Chance grösserer Kurssteigerung bieten, zu offerieren; ebenso hochrentierende, als Kapitalanlage geeignete Dividendenpapiere. **Grösste bisherige Erfolge nachweisbar.** — Die „Zentralbank-Zeitung" war das einzige Finanzblatt, welches seit den höchsten Kursen vor südafrikanischen Goldminen gewarnt hat und sollte **jeder Besitzer von Goldminen-Aktien** Nr. 28 gratis u. franko verlangen. Abonnementspreis Mk. 2 pro ganzes Jahr.

Alle Bäume aus rauher Lage in Massen. Kataloge gratis. 7687a **Josef Koschwanez, Miltenberg a. M.**

Von jungem Ehepaar wird ein **Kind** gegen Bezahlung in liebevolle **Pflege** genommen Zu erfragen unter Nr. B5395 in der Expedition der „Bad. Presse".

Heirat. B5352 2.1

Bauhandw. hier am Platze, Mitte 30er, mit gutgehendem Geschäft, wünscht sich mit häusl. Fräulein oder kinderloser Witwe zu verehelichen. Vermögen nicht unbedingt notwendig. Ernstgemeinte Anträge mit Photographie unter B5352 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. Diskretion Ehrensache. Vermittl. verbeten.

Wer Geld braucht

auf Schuldschein, Wechsel, Polizen, Erbschaften, Kautionen 2c., schreibe sof. an **Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 15.** Glänzende Dankschreiben. Sofort. Beantwort. 1462a.15.1

Händler und Hausierer!

Neuer 10 Pfg.-Scherzartikel. **Schlager!** 100 Mk. 3.50. Muster gegen 20 Pfg. **H. Richter, Frankfurt a. M.,** Rotlintstr. 70. 1470a

---

Adlerstraße 18, II, Hinths., ist ein gebraucht., starkes **Rad** billig **zu verkaufen.** B5365

Maskenkostüm, sehr schönes (Zigeunerin) ist billig **zu verkaufen.** B5398 **Durlacherstraße 57,** parterre.

Kinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter Nr. B5324 an die Exp. der „Bad. Pr."

Kaffeebrenner.

1 neuer Patent **Emmerich-Schnellhitzer,** 18—20 Pfd. haltend, in Abkühlwagen sehr billig abzugeben. **Adlerstraße 28, Herd- und Ofenlager.** B4031.2.2

Heu, Ia. **Donaueschinger,** lose, gebündelt, gepreßt, en gros, en detail empfiehlt 2421a **K. Baumann,** Karlsruhe, **Akademiestr. 20.**

Zither, gebr., zu kaufen ges. Off. postlagernd Marienstr. B. 100. B5350

Student. Verbindung sucht auf 1. April ein

Kneiplokal

ev. mit kleinerem, zugehör. Zimmer. Näheres unter Nr. 2304 in der Exp. der „Bad. Presse".

Zur gefl. Beachtung!

Originalzeugnisse und Photographien betr.

Häufig gehen bei uns Klagen ein, daß Originalzeugnisse und Photographien, die Offertenschreiben bei Bewerbungen beigelegt werden, erst nach wiederholten Reklamationen zurückgeschickt werden, Photographien mitunter garnicht. Auf vielseitig geäußerten Wunsch hin, richten wir deshalb hierdurch die ergebene Bitte an unsere verehrten Inserenten, nach Durchsicht der Offertbriefe Originalzeugnisse und Photographien möglichst umgehend an die Bewerber zurücksenden zu wollen.

Exped. der „Bad. Presse".